

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 09:28 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Allgemeine Chirurgie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Innere Medizin**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Kinder- und Jugendpsychiatrie**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Pädiatrie**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- B-[7] Anästhesie / Intensivmedizin**
- B-[7].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].6 Diagnosen nach ICD
- B-[7].7 Prozeduren nach OPS
- B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11 Apparative Ausstattung
- B-[7].12 Personelle Ausstattung
- B-[8] Radiologie**
- B-[8].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].6 Diagnosen nach ICD
- B-[8].7 Prozeduren nach OPS
- B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[8].11 Apparative Ausstattung
- B-[8].12 Personelle Ausstattung
- B-[9] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[9].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].6 Diagnosen nach ICD
- B-[9].7 Prozeduren nach OPS
- B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[9].11 Apparative Ausstattung
- B-[9].12 Personelle Ausstattung
- B-[10] Urologie**

- B-[10].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].6 Diagnosen nach ICD
- B-[10].7 Prozeduren nach OPS
- B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[10].11 Apparative Ausstattung
- B-[10].12 Personelle Ausstattung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH
(Eingangsbereiche der Betriebsstätten in Papenburg und Aschendorf)

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

vielen Dank für ihr Interesse an unserem Krankenhaus mit den beiden Klinikstandorten in Papenburg und Aschendorf und dem strukturierten Qualitätsbericht 2008, den wir nach den gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben erstellt haben.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, unseren Patienten, Partnern, Einweisern und weiteren Interessierten anhand von Zahlen und Erläuterungen das erreichte Maß an Ergebnisqualität in unserem Krankenhaus sichtbar zu machen. Wir freuen uns über die erreichten Erfolge und werden auch weiterhin mit allen Kräften daran arbeiten, die medizinische Behandlungsqualität, die individuelle pflegerische Versorgung und den persönlichen Service für unsere Patienten weiter zu verbessern.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Patienten, die unsere Leistungen in Anspruch genommen haben, bei den Personen und Institutionen, die unsere Arbeit unterstützt haben und bei unseren Mitarbeitern, ohne deren Motivation und persönlichem Engagement die erbrachte Leistungsqualität nicht möglich gewesen wäre

Sollten Sie weitere Informationen wünschen stehen wir Ihnen gerne auch per Telefon, Fax oder email zur Verfügung.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Beate Kuhlmann	Qualitätsmanagement- koordination	04961 931622		b.kuhlmann@marienkrankenhaus-papenburg.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Monika Albers	interne und externe Kommunikation	04961 931008		m.albers@marienkrankenhaus-papenburg.de
Kordula Huelskamp	Controlling	04961 931009		k.huelskamp@marienkrankenhaus-papenburg.de

Links:

www.marienkrankenhaus-papenburg.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Hr. Nienaber, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH

Hauptkanal rechts 75

26871 Papenburg

Telefon:

04961 / 930

E-Mail:

info@marienkrankenhaus-papenburg.de

Internet:

www.marienkrankenhaus-papenburg.de

Weiterer Standort:

Hausanschrift:

Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH, Betriebsstätte Aschendorf

Marienstr. 8

26871 Aschendorf

Telefon:

04962 / 5020

Internet:

www.marienkrankenhaus-papenburg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260341616

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

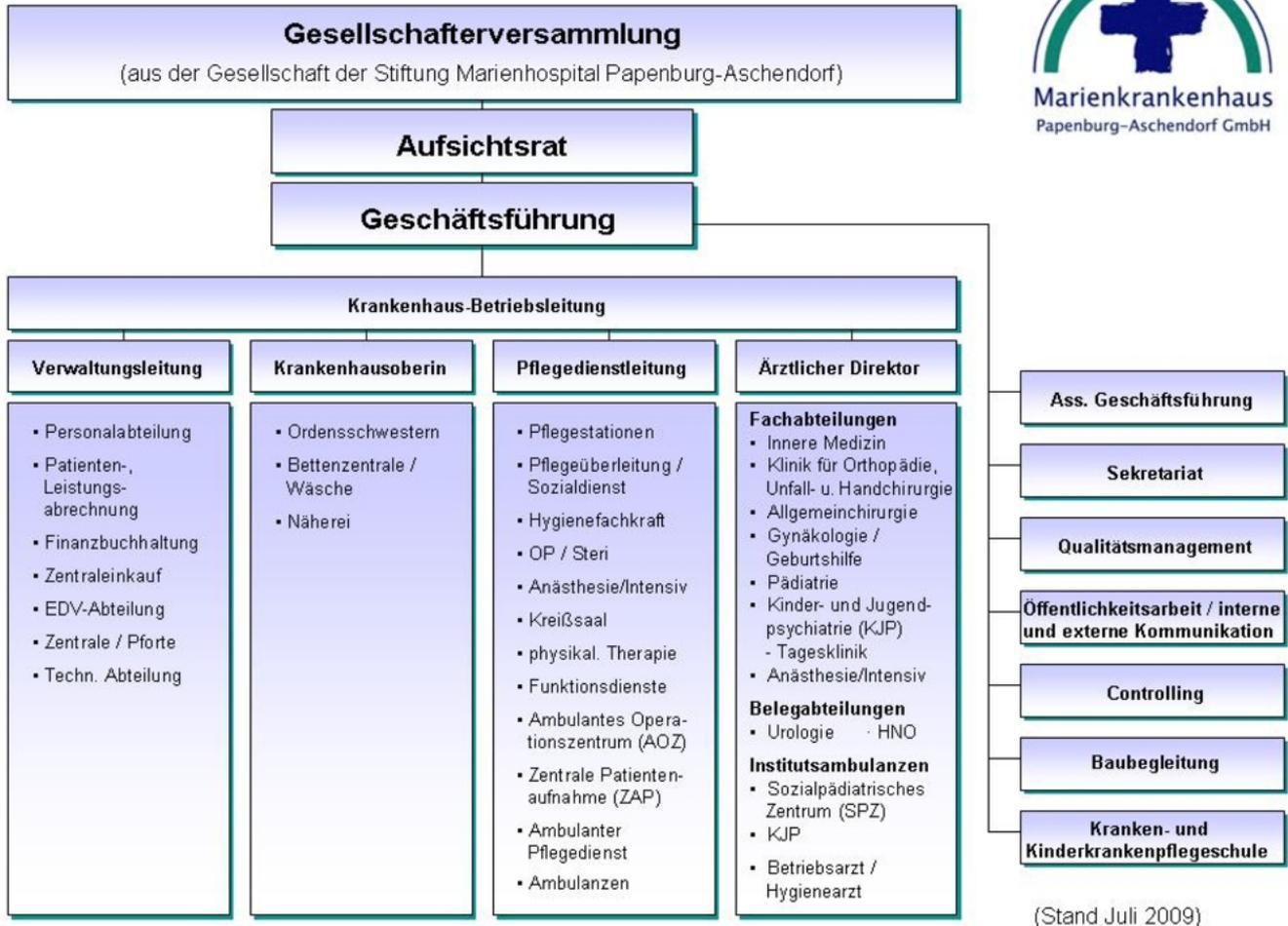
Ja

Universität:

Medizinische Hochschule Hannover

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm der Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH



Organigramm: Organigramm der Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Ärztehaus am Marienkrankenhaus	Ambulante vertragsärztliche Versorgung niedergelassener Ärzte	Mit dem Ärztehaus am Marienkrankenhaus werden ausgehend von dem Leitgedanken "Kräfte bündeln - Zukunft sichern" niedergelassene Ärzte räumlich und ablauforganisatorisch an das Krankenhaus gebunden. Im Ärztehaus sind derzeit Praxen für Orthopädie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Gynäkologie, Psychotherapie, Urologie, Anästhesiologie, Neurologie/Neurophysiologie und Radiologie angesiedelt. Mit einer Gemeinschaftspraxis niedergelassener Ärzte für Nephrologie/Dialyse und einer öffentlichen Apotheke auf dem Gelände ist dieses Konzept ergänzt worden.
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Innere Medizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Allgemeine Chirurgie, Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie, Urologie, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Anästhesie / Intensivmedizin, Augenheilkunde, Zahnheilkunde, Varizenchirurgie, Proktologie, plastische Chirurgie	Das AOZ des Marienkrankenhauses bietet den Patienten einen hohen medizinischen Standard mit individueller pflegerischer Betreuung in der angeschlossenen Tagesklinik. Im AOZ erbringen neben den Krankenhausärzten auch niedergelassene Fachärzte ambulante Leistungen.
VS13	Beckenbodenzentrum	Allgemein-/Visceralchirurgie, Gynäkologie, Radiologie	In enger Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen werden Erkrankungen des Beckenbodens vornehmlich Senkungsbeschwerden, Darm- und Blasenentleerungsstörungen, Ausbildung von Aussackungen (Celen, Darmvorfälle) untersucht und in einem interdisziplinären Konzept behandelt.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) an 6 Standorten; Medizinisches Versorgungszentrum Papenburg	Ambulante vertragsärztliche Versorgung in den Bereichen hausärztliche Versorgung, Pneumologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kardiologie	Das Marienkrankenhaus hat im April 2006 als zweite Klinik in Niedersachsen die Zulassung als Med. Versorgungszentrum (MVZ) erhalten. Ein MVZ bietet die umfassende ambulante Betreuung von Patienten "aus einer Hand". Im MVZ-Papenburg, sind Ärzte der Fachbereiche hausärztliche Versorgung, Pneumologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Kardiologie ambulant tätig.
VS02	perinataler Schwerpunkt	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Pädiatrie	Perinataler Schwerpunkt: Betreuung von Frühgeborenen, die in der 33. Schwangerschaftswoche oder später und mit einem Gewicht größer oder gleich 1.500 g geboren werden
VS00	Zentrale Patientenaufnahme	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie, Frauenheilkunde, Urologie	Anlaufstelle der Patienten und organisatorischer Mittelpunkt des Marienkrankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	im Rahmen der Schmerztherapie durch Masseur und Physiotherapeuten mit Zusatzqualifikation z.B. Akupressurbehandlung bei Kopfschmerzen
MP04	Atemgymnastik/-therapie	bietet die physikalische Therapie sowohl stationär als auch ambulant auf den Stationen an (z.B. für Asthmapatienten); bei der Geburtshilfe im Rahmen der Geburtsvorbereitungskurse
MP06	Basale Stimulation	sowohl in der Pflege als auch in der physikalischen Therapie (Bobath, Vojta, PNF)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	2 Sozialarbeiterinnen beraten und unterstützen bei Anträgen an Kranken- und Pflegekassen, bei Antragstellung für eine Anschlussheilbehandlung (AHB), geriatrische Rehabilitation und onkologische Nachsorge, bei Klärung sozialrechtlicher Fragen oder Unklarheiten bei Ansprüchen gegenüber Kassen und Versicherungen, bei der Heimplatzvermittlung, bei Fragestellungen rund um das Betreuungsrecht, bei Beantragung eines Schwerbehindertenausweises, bei Vermittlung von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen sowie bei der Problemlösung in Konfliktsituationen.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ein Team der Krankenhauseelsorge unter dem Motto "Im Mittelpunkt der Mensch" versteht ihren Dienst am Menschen aus dem Sendungsauftrag Jesu Christi. Durch Gespräch, Gebet, Gottesdienst, durch Anteilnahme am Leid, durch die einfache Präsenz in konkreten Notsituationen will die Krankenhauseelsorge sowohl den Patienten als auch den Angehörigen und Mitarbeitern seelsorgliche Unterstützung geben. Das Angebot gilt allen, unabhängig von ihrer Konfessions- oder Religionszugehörigkeit. Weiter besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Papenburger Hospizverein (Betreuung schon während des Krankenhausaufenthaltes und poststationäre Weiterbetreuung).
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	für Patienten der orthopädischen, chirurgischen, diabetologischen, inneren, kinderärztlichen Abteilung steht sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich ein Bewegungsbad bereit (siehe auch unter Physikalische Therapie)
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	im Bereich der Pflege und in der physikalischen Therapie
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Pflegeüberleitung, -beratung: Das Team der Pflegeüberleitung (Pflegefachberatung, Ambulante Krankenpflege, Sozialdienst, Krankenhauseelsorge) organisiert zusammen mit dem Patienten die Entlassung und hilft bei der Sicherstellung der häuslichen oder stationären Versorgung, bei den erforderlichen Hilfs- und Pflegemitteln und der Finanzierung. Zusammen mit Patienten und Angehörigen werden bereits während des Krankenhausaufenthaltes individuelle Pflege- und Betreuungskonzepte für den Alltag entwickelt (siehe auch www.marienkrankenhaus-papenburg.de unter Service Pflegeüberleitung).
MP18	Fußreflexzonenmassage	Angebot im Rahmen der Massage

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP21	Kinästhetik	auf allen Stationen sind Mitarbeiter speziell im Bereich Kinästhetik (Lehre der Bewegungsfindung) ausgebildet; Kinästhetik setzt dabei die Kommunikationsfähigkeiten der Patienten durch Berührung und Bewegung so ein, dass die Ressourcen und Gegebenheiten optimal berücksichtigt und unterstützt werden
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	von Physiotherapeuten für Patienten aus allen Fachabteilungen, z.B. Beckenbodentraining, Elektrostimulation
MP24	Manuelle Lymphdrainage	für Patienten aller Fachabteilungen sowohl stationär als auch ambulant
MP25	Massage	fachübergreifend (stationär und ambulant), z.B. klassische Massagen, Spezialmassagen (Bindegewebsmassagen), Vibrationsmassagen, Unterwassermassagen (siehe auch Angebot unter Physikalische Therapie)
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	medizinische Bäder mit Zusätzen aus Naturstoffen (z.B. Rosmarin, Heublumen) oder Kneippsche Güsse; im Bereich der Geburtshilfe Homöopathie unter der Geburt (z.B. Duftöle, Entspannungsbad)
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	im Rahmen der manuellen physikalischen Therapie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Für die Patienten der orthopädischen, chirurgischen, inneren, diabetologischen, gynäkologischen, intensivmedizinischen und kinderärztlichen Station bietet ein qualifiziertes Therapeutenteam u.a. therapeutische Maßnahmen wie Elektrotherapie (allg. Elektrotherapie, Hochvolt, Magnetfeldtherapie, Ultraschall, Kurzwelle), Wärme- und Kälteanwendungen sowie Bäder (Stangerbad, Voll-, Teilbäder mit/ohne Zusatz, Vierzellenbad, Luftsprudelbad, Inhalationstherapie) an (siehe auch unter Physiotherapie/KG).
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Ein Therapeutenteam aus Physiotherapeuten, Masseuren und med. Bademeistern betreut die Patienten der orthopädischen, chirurgischen, inneren, diabetologischen, gynäkologischen, intensivmedizinischen und kinderärztlichen Station vor und nach der Operation. Abgedeckt wird das gesamte Spektrum der Physiotherapie, u.a. allg. Krankengymnastik, Behandlung aufgrund neurophysiologischer Basis (Bobath, Vojta), med. Trainingstherapie (MTT), KG-Gerät, Gangschulung, Beckenbodengymnastik, Schlingentisch, manuelle Therapie, Fitnesstraining an Geräten.
MP08	Rehabilitationsberatung	siehe unter Sozialdienst

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	durch krankengymnastische Übungen wird der Rücken gestärkt und mobilisiert, so dass der Patient im Alltag ohne bzw. mit verringerten Schmerzen leben kann
MP37	Schmerztherapie/-management	Die Behandlung von akut oder chronischen Schmerzpatienten im stationären Bereich wird durch die Schmerzambulanz (siehe ambl. Behandlungsmöglichkeiten Anästhesie) konsiliarisch sichergestellt.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Die Pflegefachberaterin im Team der Pflegeüberleitung koordiniert u. berät die Patienten beim Übergang vom Krankenhaus in den häuslichen Bereich, z.B. Beratung von Patienten u. Angehörigen, Überleitung von pflegerelevanten Infos u. Austausch mit den künftigen Pflegediensten u. Heimen mit Einverständnis der Betroffenen, Vermittlung von Pflegehilfsmitteln, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Anleitung von pflegenden Angehörigen am Krankenbett, z.B. bei Nahrungsaufnahme, Lagerung sowie Infos über häusliche Krankenpflegekurse für Angehörige. Eine speziell ausgebildete Pflegefachkraft für Onkologie (Pflege von Tumorpatienten) betreut Patienten mit onkologischen Befunden. Die ganzheitlich patientenorientierte Pflege umfasst die Unterstützung, Übernahme u. Wiederherstellung der Aktivitäten u. existentiellen Erfahrungen des Lebens bei krebserkrankten Menschen mit manifesten Störungen im körperlichen, geistigen u. psychischen Bereich unter Miteinbeziehung der Familie.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	konsiliarisch durch ortsansässige niedergelassene Logopäden
MP45	Stomatherapie/-beratung	eine Stomabehandlung erfolgt durch internistische Gastroenterologen und Visceralchirurgen mit Unterstützung entsprechend ausgebildeter Pflegekräfte
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	z.B. Fango, Paraffinhandbad, Heißluft, Heiße Rolle
MP49	Wirbelsäulengymnastik	z.B. Rückenschulung, Haltungsgymnastik (siehe auch unter Physiotherapie/Krankengymnastik)
MP51	Wundmanagement	Speziell zertifizierte Wundmanager (Pflegekräfte, Ärzte, Apotheker) versorgen die chronischen Wunden (z.B. Ulcus cruris, Dekubiti) der stationären Patienten nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Versorgung mit Vakuum-Sorg-Verbänden wird sowohl im stationären, als auch im ambulanten Bereich angewendet.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	auf allen Stationen
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Im Marienkrankenhaus steht den Patienten die engagierte Arbeit des Besuchsdienstes und die ehrenamtliche Krankenhaushilfe, die sog. "Grünen Damen/Herren" zur Verfügung. Vorrangiges Ziel ist die persönliche Betreuung der Patienten, damit sie sich in der für sie ungewohnten Umgebung des Krankenhauses besser zurecht finden und die "Menschlichkeit" in einem so hoch technisierten modernen Krankenhaus nicht zu kurz kommt. Die "Grünen Damen" empfangen die Patienten an der Pforte, begleiten sie zur Station, auf den Wegen zu Behandlungen oder Untersuchungen. Sie nehmen sich viel Zeit für ein Gespräch, sitzen aber auch nur mal am Krankenbett und halten die Hand, wo Worte schon zu viel sind. Sie möchten den Kranken das Gefühl geben, hier ist jemand, der ganz für sie da ist und dabei auch mal zu kleinen Diensten oder Besorgungen bereit ist.
SA22	Bibliothek	während des Krankenhausaufenthaltes können die Patienten kostenlos das vielfältige Angebot der Krankenhausbücherei nutzen und z.B. Romane, Sachbücher zu aktuellen Themen, Heimatkundliches, Bücher für Mutter und Kind sowie medizinische Sachbücher ausleihen
SA23	Cafeteria	gleich im Haupteingangsbereich befand sich 2008 eine Cafeteria für Besucher und Patienten; mit dem Neubau der von Velen-Klinik ist die Cafeteria mit einem neuen Betreiber in das Untergeschoss zwischen Krankenhaus und von-Velen-Klinik umgezogen
SA41	Dolmetscherdienste	intern ist eine Dolmetscherliste bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Fremdsprachenkenntnissen vorhanden
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	für definierte Patientengruppen, rollstuhlgerecht eingerichtet
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	siehe unter "Grüne Damen"
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	alle Patientenzimmer sind mit einem Fernsehgerät und Telefonanschluss am Bett ausgestattet; Fernsehen und Radio stehen kostenfrei zur Verfügung; weiter steht den Patienten kostenfrei ein hauseigener Krankenhausfernsehsenderkanal, über dem z.B. die Gottesdienste aus der Krankenhauskapelle übertragen werden oder auch ein 12minütiger Film über das Marienkrankenhaus gezeigt wird, zur Verfügung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Köche, Diätassistentinnen und weiteres hauswirtschaftliches Personal bereiten täglich einen ernährungsphysiologisch ausgewogenen Speiseplan zu. Täglich kann der Patient zwischen zwei Wahlmenüs, Diätkostformen, Schonkost und einem vegetarischen Menü wählen. Auch bei der Zusammenstellung von Frühstück und Abendbrot besteht freie Wahl.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	direkt in der Cafeteria im Untergeschoss zwischen Krankenhaus und von-Velen-Klinik sind Zeitschriften, Süßigkeiten, kleine Mitbringsel für Patienten usw. zu kaufen
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im ersten Stock über dem Eingangsbereich des Krankenhauses befindet sich eine Krankenhauskapelle, die für alle Patienten, Angehörige und Besucher zu Stille, Gebet und Meditation einlädt. In der Krankenhauskapelle finden wöchentlich katholische Gottesdienste (jeden Dienstag Eucharistiefeier mit Austeilung der Kommunion auf den Krankenzimmern), Gebetsgottesdienste, Rosenkranzgebete, Feiern der Versöhnung/Beichte und alle 2 Wochen evangelische Gottesdienste statt. Die Gottesdienste werden direkt in die Krankenzimmer über den Krankenhausfernsehsender übertragen und können von allen Patienten empfangen werden.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	eine Vielzahl klinikeigener Parkplätze stehen gebührenfrei zur Verfügung; ausreichend extra ausgewiesene Behindertenparkplätze sind ebenfalls vorhanden
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	im Erwachsenenbereich
SA00	Krankenhausfernsehsender	Das Marienkrankenhaus hat 2003 Neuland in Sachen Patienteninformation betreten und ist mit einem hauseigenen Fernsehsender, dem Klinik-Info-Kanal (KiK), auf Sendung gegangen. Im Klinik-Info-Kanal können sich die Patienten in einem 12minütigen Film über das Marienkrankenhaus und über tagesaktuelle Geschehen mehrmals am Tag informieren. Von informativen Kurzfilmen und abendfüllenden Unterhaltungsfilmern, über tagesaktuelle Informationen zu Klinikinterne und natürlich Filmern rund um die Gesundheit findet jeder Zuschauer ein für ihn spannendes Thema.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA31	Kulturelle Angebote	Die "Galerie im Marienkrankenhaus" stellt im Eingangsbereich für Patienten, Angehörige und Besucher Bilder, Fotografien und Kunstdrucke verschiedener Künstler aus und lädt die Öffentlichkeit zu Ausstellungseröffnungen ein. Auf der Kinderstation finden weiter regelmäßige Theateraufführungen für Kinder und Angehörige statt.
SA33	Parkanlage	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	alle Patientenzimmer sind mit Telefonanschluss am Bett und einem Fernsehgerät ausgestattet; Fernsehen und Radio (über Kopfhörer zu empfangen) stehen kostenfrei zur Verfügung
SA42	Seelsorge	Ein Team der Krankenhauseelsorge unter dem Motto "Im Mittelpunkt der Mensch" versteht ihren Dienst am Menschen aus dem Sendungsauftrag Jesu Christi. Durch Gespräch, Gebet, Gottesdienst, durch Anteilnahme am Leid, durch die einfache Präsenz in konkreten Notsituationen will die Krankenhauseelsorge sowohl den Patienten als auch den Angehörigen und Mitarbeitern seelsorgliche Unterstützung geben. Das Angebot gilt allen, unabhängig von ihrer Konfessions- oder Religionszugehörigkeit.
SA18	Telefon	alle Patientenzimmer sind mit Telefonanschluss am Bett und einem Fernsehgerät ausgestattet; Fernsehen und Radio stehen kostenfrei zur Verfügung
SA09	Unterbringung Begleitperson	auf allen Stationen
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Patientenzimmer sind mit Wertfächern in den Schränken ausgestattet

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Chirurgie

Die chirurgische Abteilung nimmt teil an einer überregionalen Studie zur Beurteilung der Behandlungsqualität colo-rektaler Operationen, sowie an einer "Magenkarzinomstudie". Weiterhin werden klinische Anwendungsbeobachtungen und Einzelfallberichte im Rahmen von Kongressvorträgen veröffentlicht. Es wurde eine umfangreiche Studie zur ökonomischen Betrachtung von Operationsleistungen durchgeführt.

Innere Medizin / Kardiologie

Telemetrische Überwachung von ICD- und SM-Systemen, sowie Behandlung des Vorhofflimmerns bzw. Auswirkung des Vorhofflimmerns auf embolische Ereignisse und deren Verhinderung.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Für Prof. Wende bestehen Dozenturen bzw. Professuren an der Universität Nan-Kei in der Volksrepublik China, sowie der Universität Hebei, ebenfalls in der Volksrepublik China.
FL00	Fortbildungen Gynäkologie/Geburtshilfe	Die Frauenklinik führt mehrmals jährlich zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen hauptsächlich im Gebiet Onkologie und Perinatalmedizin durch
FL00	laparoskopische Workshops	Die chirurgische Abteilung führt mehrfach jährlich laparoskopische Workshops, insbesondere auf dem Gebiet der Versorgung von Bauchdeckenbrüchen durch.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Es bestehen Zusammenarbeiten mit dem Aga Khan-Universitäts-Hospital Nairobi in Kenia sowie mit dem Heart Center Khartoum North im Sudan. Von dort kommen Kollegen zur Ausbildung in interventioneller Kardiologie an unser Krankenhaus. Desgleichen besteht ein regelmäßiger Austausch von Gastärzten mit der Volksrepublik China, ebenso zur Ausbildung interventioneller Kardiologie. Aktuell war ein Kollege aus Kenia sowie eine Kollegin aus China im Jahr 2008 in unserem Krankenhaus zu Gast.

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	In der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie absolvieren Medizinstudenten der medizinischen Hochschule Hannover ein Praxissemester.
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Bezüglich des Forschungsschwerpunktes telemetrischer Überwachung haben wir an der Home Care I und Home Care II-Studie teilgenommen. Außerdem im Bereich der Behandlung des Vorhofflimmerns an der CERTIFY-Studie, an der AVERROES-Studie, an der RE-LY-Studie sowie an der ACTIVE-Studie und der OMEGA-Studie.
FL00	Teilnahme an pflegewissenschaftlichen Studien	<p>Zentrum für Pflegeforschung und Beratung (ZePB) der Hochschule Bremen:</p> <p>Teilnahme an der Fragebogenaktion des Projektes "Pflegefehler, Fehlerkultur und Fehlermanagement in stationären Versorgungseinrichtungen" .</p> <p>Durch das überdurchschnittliche Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gehören wir zu einem der 15 Krankenhäuser mit der höchsten Rücklaufquote.</p> <p>Fachbereich Humanwissenschaften der Universität Osnabrück: Beteiligung an einer Befragung per Fragebogen im Rahmen einer Promotionsarbeit zur Gesundheitsprävention in der Hospiz- und Palliativarbeit</p>
FL00	Veröffentlichungen 2008	<p>Prof. Wende: Home monitoring for early detection of CRT-patients at high risk of stroke. Abstract j. int. card. electrophys.2008. 21:133-136</p> <p>Unexpected Extracted Stent by extraction Catheter in patient with sub acute in-stent-thrombosis. Eurointervention 2008. VOL 3, Nr. 4</p>

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme	<p>Das Marienkrankenhaus ist an der Hebammenschule der Akademie St. Franziskus in Lingen beteiligt.</p> <p>Es befinden sich dauerhaft mehrere Hebammenschülerinnen in der praktischen Ausbildung im Marienkrankenhaus, die überwiegend in der Frauenklinik stattfindet.</p>

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Im Bereich der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege stehen 8 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Ausbildungsdauer beträgt jeweils drei Jahre und endet mit einer praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfung, in denen die Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert ihre Kompetenzen aufzeigen sollen.
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege stehen derzeit 32 Ausbildungsplätze verteilt auf zwei Kurse zur Verfügung. Die Ausbildungsdauer beträgt jeweils drei Jahre und endet mit einer praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfung, in denen die Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert ihre Kompetenzen aufzeigen sollen.
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

280 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

10941

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

6094

Quartalszählweise:

41981

Patientenzählweise:

00

Sonstige Zählweise:

00 (kommentiert)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	65,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	29,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	107,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	34,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	6,8 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	Zur Diagnostik und Behandlung von venösen Erkrankungen wurde eine spezielle Sprechstunde eingerichtet. Es stehen alle modernen Diagnoseverfahren (Ultraschalluntersuchung, Duplexsonographie, Röntgendarstellung, Phlebographie) zur Verfügung. Die operativen Maßnahmen zur Behandlung von Krampfaderleiden können sowohl ambulant als auch bei speziellen Situationen unter stationären Bedingungen durchgeführt werden.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC21	Endokrine Chirurgie	<p>Im Rahmen der endokrinen Chirurgie erfolgt die operative Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen. Es besteht eine Kooperation mit einer nuklearmedizinisch-radiologischen Diagnostik. Für die operative Versorgung steht ein so genanntes Neuro-Monitoring zum Schutz des Stimmbandnervens zur Verfügung. Eine regelmäßige, überregionale Fortbildungsveranstaltung (Papenburger Schilddrüsengespräche) wird durch die Abteilung angeboten.</p>
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<p>Leberchirurgie wird vorwiegend im Rahmen der Tumorchirurgie (siehe auch VC 24) durchgeführt. Als Diagnoseverfahren stehen neben der Computertomographie und MRT-Diagnostik auch die intraoperative Sonographie zur Verfügung. Primäre Lebergeschwülste sowie auch Metastasen von Tumoren anderer Organsysteme werden routinemäßig behandelt. Neben den konventionellen chirurgischen Techniken kommen auch Ablationsverfahren (Radiofrequenzablation) zur Anwendung. Die Gallenchirurgie wird vorwiegend minimal-invasiv/laparoskopisch durchgeführt. Die Ergebnisse werden regelmäßig im Rahmen der BQS-Studie kontrolliert. Im bundesweiten Vergleich liegt die hausinterne Komplikationsquote deutlich unter den Durchschnittswerten. Im Rahmen der Pankreaschirurgie erfolgt die operative Behandlung von entzündlichen und bösartigen Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	<p>Die Magen-Darm-Chirurgie wurde als besondere Spezialität der Abteilung entwickelt. Der Chefarzt der Abteilung führt die Bezeichnung Visceralchirurgie. Es besteht eine Weiterbildungsmächtigung für Allgemeinchirurgie, einschließlich einem Jahr Visceralchirurgie. Es werden alle rekonstruktiven und resezierenden Eingriffe im Bereich von Magen, Dün- und Dickdarm durchgeführt. Die Mehrzahl der Eingriffe erfolgt durch minimal-invasive Techniken (Bauchhöhlenspiegelung). Insbesondere die operative Behandlung von Refluxbeschwerden/Sodbrennen bei Zwerchfellbrüchen und die Behandlung von wiederholten Dickdarmentzündungen bei Divertikelerkrankungen haben einen besonders hohen Stellenwert. Durch eine interne Qualitätskontrolle werden die Ergebnisse ständig überprüft und wurden bereits auf überregionalen Fachkongressen dargestellt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen (Ilco). siehe Ziffer VC 24</p>
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<p>Die Durchführung minimal-invasiver Operationen hat sich als besonderer Schwerpunkt der Abteilung etabliert (siehe auch VC 22). Folgende Eingriffe werden in dieser Technik durchgeführt: operative Behandlung von Leisten-, Bauchdecken-, Narbenbrüchen, Blinddarmentfernungen, Gallenblasenentfernungen, Teilentfernungen des Dickdarmes, Behandlung von Zwerchfellbrüchen und Refluxbeschwerden. Die Methodik der "Ein-Loch-Operation"(Single-Port/Single-Incision-Operation) wird in geeigneten Fällen durchgeführt. Die Abteilung führt regelmäßig Workshops im Rahmen der laparoskopischen Bauchdeckenbruchversorgung durch.</p>
VC62	Portimplantation	<p>Die Implantation von Portsystemen wird als fester Bestandteil onkologischer therapeutischer Konzepte routinemäßig durchgeführt. Der Eingriff kann sowohl ambulant, als auch stationär erfolgen.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC58	Spezialsprechstunde	<p>Es bestehen Spezialsprechstunden für Proktologie und onkologische Chirurgie (siehe auch VC 24) sowie Krampfaderleiden (siehe auch VC 19). Chefarzt und Oberarzt führen die Zusatzbezeichnung "Chirurgische Proktologie" und verfügen über eine Weiterbildungsermächtigung für Proktologie. Es werden alle Erkrankungen im Bereich des Enddarmes und Afters diagnostiziert und behandelt. Die entsprechenden Diagnoseverfahren (Enddarmspiegelung, Endo-Sonographie, röntgenologische Darstellung des Enddarmes) stehen zur Verfügung. Für eine Vielzahl von After- und Enddarmerkrankungen (Hämorrhoiden, chron. Darmentleerungsstörungen, Inkontinenzbeschwerden, Fistelbildungen) werden neben Untersuchungen und ausführlichen Beratungen auch moderne Operationsverfahren (z. B. Stapler-Hämorrhoidopexie, transanale Stapler-Rektumresektion, laparoskopische Rektopexie) angewendet. Speziell im Bereich der Proktologie wurden wiederholt überregionale Fortbildungsveranstaltungen organisiert..</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	<p>Im Rahmen der minimal-invasiven Chirurgie hat die Thorakoskopie (Spiegelung des Brustkorbs zur Untersuchung und Behandlung von Lungenerkrankungen) einen festen Stellenwert im Spektrum der allgemeinchirurgischen Abteilung. Insbesondere bei Lungengerüsterkrankungen (Pneumothorax, Emphysem-lunge) werden thorakoskopische Verfahren zur Diagnostik und Behandlung, einschließlich der Lungenteilresektionen, angewendet. Im Rahmen der onkologischen Betreuung werden Thorakoskopien zur Diagnostik und Entfernung von Lungenmetastasen, Verklebung des Brustfelds, bei wiederholten Brustfellergüssen und Flüssigkeitsansammlungen durchgeführt. Der Chefarzt führt die Schwerpunktbezeichnung Thoraxchirurgie.</p>
VC24	Tumorchirurgie	<p>Die Tumorchirurgie des Magen-Darm-Traktes ist fester Bestandteil der Abteilung, insbesondere die bösartigen Geschwülste von Magen, Dick- und Enddarm werden in enger Zusammenarbeit mit der internistischen Abteilung, mit Onkologen u. Strahlentherapeuten, als Gesamtkonzept behandelt. Als Diagnoseverfahren stehen die Computertomographie, MRT, Sonographie, Endosonographie und intraoperative Sonographie zur Verfügung. Die notwendigen operativen Behandlungen an Dick- und Enddarm werden in Abhängigkeit von den Voruntersuchungen auch laparoskopisch (minimal-invasiv) durchgeführt. Die Ergebniskontrolle der Magen-, Dick- und Enddarmchirurgie erfolgt durch Teilnahme an Qualitätsstudien. Es erfolgt eine besondere Tumorsprechstunde. Eine Stomatherapie steht zur Verfügung.</p> <p>Die Abteilung ist wesentlich beteiligt an der Durchführung eines onkologischen Arbeitskreises mit Tumorkonferenz sowie in enger Kooperation mit dem Tumorzentrum Weser-Ems.</p>

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	im Rahmen der proktologischen Sprechstunde (Stuhlinkontinenz)
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	im Bereich der physikalischen Therapie Sturzprophylaxe und Alltagsübungen
MP00	Stomatherapie, -beratung	im Rahmen der coloproktologischen Patientenversorgung
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Ilco (Selbsthilfegruppe für Menschen mit künstlichem Darmausgang), Selbsthilfegruppe Krebskranker (Colitis, Morbus Crohn)

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

942

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	150	Gallensteinleiden
2	K35	130	Akute Blinddarmentzündung
3	K40	81	Leistenbruch
4	K57	69	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	K56	40	Darmverschluss ohne Eingeweidebruch
6	C18	39	Dickdarmkrebs
7	K43	38	Eingeweidebruch (= Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
8	I84	30	Hämorrhoiden (= knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
9	K62	19	Sonstige Krankheit des Afters oder des Mastdarms (v.a. Mastdarmpolypen, Mastdarmlutungen)
10	C20	18	Mastdarmkrebs

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	K61	18	Abgekapselte Eiteransammlung (= Abszess) in der Region des Afters oder des Enddarms
12	K60	17	Haut- oder Schleimhauteinriss im Bereich des Afters oder des Enddarmes
12	L05	17	Steißbeinfistel
14	L02	16	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (= Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
15	K44	11	Zwerchfellbruch
16	C16	10	Magenkrebs
17	K59	9	Darmfunktionsstörungen
17	K66	9	Sonstige Krankheit des Bauchfells (u.a. Bauchfellverwachsungen)
17	T81	9	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen wie Bluterguss, Wundheilungsstörung
20	E04	8	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
20	K42	8	Nabelbruch (Hernie)
20	K65	8	Bauchfellentzündung
20	N18	8	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion
20	R10	8	Bauchschmerzen
25	L89	7	Wundliegeneschwür
26	J93	6	Lungenoberflächenverletzung
27	A04	<= 5	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
27	A09	<= 5	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
27	A69	<= 5	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien
27	C13	<= 5	Krebs im Bereich des unteren Rachens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K50	110	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
2	I83	58	Krampfadern der Beine
3	C78	42	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	K21	21	Magenschließmuskelerkrankung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (= Refluxkrankheit/Sodbrennen)
5	C25	7	Bauchspeicheldrüsenkrebs

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-470	194	Operative Entfernung des Blinddarms
2	5-511	171	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-530	103	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich auftreten
4	5-916	101	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5	5-469	83	Sonstige Operation am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
6	5-455	76	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
7	5-541	44	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
8	5-406	42	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation
8	5-536	42	Narbenbruchverschluss
10	5-399	41	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
11	5-493	39	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
12	5-892	37	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
13	5-893	33	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
14	5-458	27	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms mit Entfernung von Teilen des angrenzenden Gewebes, Dünndarmabschnitten und weiterer Nachbarorgane
14	5-490	27	Einschneiden oder Entfernen von Gewebe der Region um den Darmausgang
16	5-549	25	Spezielle Bauchoperationen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
17	5-482	20	Entfernung von After- und Enddarmgeschwülsten durch Enddarmspiegelung
18	5-897	18	Operative Behandlung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
19	5-448	17	Korrektur des Mageneinganges zur Vermeidung von Sodbrennen
20	5-491	16	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges
20	5-501	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
20	5-534	16	Nabelbruchverschluss
23	5-069	14	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
23	5-388	14	Operative Naht an Blutgefäßen
23	5-401	14	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
26	5-894	13	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
27	5-484	12	Entfernung von Mast- und Enddarm unter Erhalt des Schließmuskels
27	5-492	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
29	5-454	10	Teilentfernung des Dünndarmes
30	5-062	9	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz der Allgemeinchirurgie		Allgemeinchirurgie, Tumorsprechstunde
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		Gesamtbereich chirurgischer Leistungen

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Sonstige Sprechstunde im Rahmen des ambul. Operierens nach § 115 SGB V	proktologische Sprechstunde		Gesamtbereich proktologischer Leistungen
AM00	Sonstige Sprechstunde im Rahmen des ambul. Operierens nach § 115 SGB V	Krampfadersprechstunde		Untersuchung, Beratung und ambulante Operation von Krampfadern (Varizen)
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Institutsambulanz		ambulante Operationen gemäß ambulanten OP-Vertrag

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	141	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich auftreten
2	5-492	100	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
3	5-399	53	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
4	5-534	39	Nabelbruchverschluss
5	1-502	15	Entnahme einer Gewebeprobe aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
6	5-401	10	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
7	5-897	9	Operative Behandlung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
8	5-493	8	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
9	5-402	7	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
10	1-586	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
10	1-694	<= 5	Bauchspiegelung
10	3-613	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
10	5-056	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
10	5-385	<= 5	Unterbindung, Entfernen und Herausziehen von Krampfadern

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-408	<= 5	Sonstige Operation am Lymphgefäßsystem
10	5-482	<= 5	Entfernung von After- und Enddarmgeschwülsten durch Enddarmspiegelung
10	5-531	<= 5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
10	5-535	<= 5	Operativer Verschluss eines oberen Bauchdeckenbruchs
10	5-536	<= 5	Narbenbruchverschluss
10	5-640	<= 5	Operation an der Vorhaut des Penis
10	5-870	<= 5	Brusterhaltene Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
10	5-903	<= 5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA12	Endoskop, Rektoskop, Proktoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	k.A.	Instrumente zur Untersuchung von After und Enddarm
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	k.A.	spezielles Operationsinstrumentarium
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		Videokamera, Bildschirm und Aufzeichnungsgeräte zur Durchführung von Bauchspiegelungen
AA00	Neuro-Monitoring (Nim-Pulse)			elektrische Ableitung von Nervenströmen, z.B. zum Schutz der Stimmbandnerven
AA00	Perfusoren, Infusomaten, Ernährungsmittelpumpen		Ja	Dosierpumpe zur kontinuierlichen verabreichung von Medikamenten, Infusionen und Sondennahrung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Reanimationskoffer, Überwachungsmonitore, Absauggeräte		Ja	Medikamente, Instrumente und Geräte zur Durchführung und Überwachung von Wiederbelebungsmaßnahmen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	Ultraschallgerät zur Untersuchung der inneren Bauchorgane, auch während der OP

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,8 Vollkräfte	3 Jahre	aus der Krankenpflegeschule wurden 0,326 Auszubildende eingesetzt
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[2] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe :	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Betreuung von Risikoschwangeren bei Mehrlingsschwangerschaft, Zuckerkrankheit (gemeinsam mit der diabetologischen Schwerpunktpraxis und der kinderdiabetologischen Sprechstunde), Bluthochdruck, kindliche Unterversorgung, krankhafte Fruchtwassermenge, Kaiserschnitt oder Auffälligkeit bei früherer Schwangerschaft, vorzeitiger Wehentätigkeit, familiäres Risiko, nicht schwangerschaftsbedingter Erkrankung, kindliche Herzrhythmusstörungen
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumore, operative Therapie inklusive radikaler interdisziplinäre Tumorchirurgie (Gynäkologie, Viszeralchirurgie, Urologie), stationäre und ambulante Chemotherapien, Strahlentherapie in Zusammenarbeit mit der Strahlentherapie Leer

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe :	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Ultraschalldiagnostik und Hochgeschwindigkeitsstanziopsien; Mammographie in Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung; operative Therapie von gut- und bösartigen Erkrankungen der Brustdrüse; interdisziplinäre Therapieplanung; Beteiligung am Mammografiescreening Programm Zentrum Osnabrück
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Behandlung von Abszessen, Scheideninfektionen, Entzündung der Gebärmutter oder des Eierstocks/Eileiters durch medikamentöse oder durch operative Therapie
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	siehe VG01
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Entbindungen, auch in aufrechter Position auf dem Hocker oder als Wassergeburt
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Diagnostik, Beratung und Behandlung von Endometriose, Gebärmutter- oder Blasensenkung
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	siehe VG01
VG05	Endoskopische Operationen	Diagnostische Gebärmutter- und Bauchspiegelung, Abklärung bei Kinderwunsch, Abtragen von Polypen, Septen und submukösen Myomen per operativer Gebärmutterspiegelung, Diagnostik und Therapie von Verwachsungen, Endometriose, Eierstockzysten, gutartigen Eierstockgewächsen, Eileiterschwangerschaften, gutartigen Geschwülsten der Gebärmutter (Myomen), bis hin zur Gebärmutterhals erhaltenden oder vollständigen Gebärmutterentfernung durch Bauchspiegelung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe :	Kommentar / Erläuterung:
VG12	Geburtshilffliche Operationen	Entbindung des Kindes durch Kaiserschnitt aus medizinischem Grund oder auf mütterlichen Wunsch, Entbindung durch Saugglocke oder Zange bei kindlicher Notsituation oder mütterlicher Erschöpfung in der Austreibungsperiode, äußere Wendung bei Beckenendlage, Muttermundverschluss bei drohender Früh- oder Fehlgeburt
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Operation mittels Bauchschnitt bei sehr vergrößerter Gebärmutter, unklaren Eierstockgewächsen, nach zahlreichen Voroperationen, ausgeprägten Verwachsungsband, zur definitiven Sanierung einer Endometriose oder bei Senkung der Scheide auch mit Einlage von Netzen; Bauchdeckenreduktionsplastiken zur Korrektur einer Fettschürze (hpts. nach mehrfachen Schwangerschaften oder erheblicher Gewichtsreduktion)
VG07	Inkontinenzchirurgie	Operative Korrektur bei Descensus und/oder Urinverlust sowohl von der Scheide aus als auch durch Bauchschnitt. Korrektur der Senkung unter Verwendung von körpereigenem Gewebe als auch mit künstlichem Gewebe. Einlage von Kunststoffbändchen zur Behebung der Inkontinenz, Einlage von Kunststoffnetzen zu Behebung einer Senkung.
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	Mammareduktionsplastik, Mamilleaufrichtung bei Hohlwarzen, Brustaufbau nach Karzinomerkrankung
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	Pränataldiagnostik und Therapie in der Geburtshilfe, Ersttrimester-Screening, Messung der Nackenfalte, Fruchtwasseruntersuchung, Fehlbildungsdiagnostik nach DEGUM II, Messung der mütterlichen und kindlichen Blutströme (Doppler)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe :	Kommentar / Erläuterung:
VG15	Spezialsprechstunde	<p>-urogynäkologische Spezialsprechstunde im Rahmen des Interdisziplinären Beckenbodenzentrums mit der viszeralchirurgischen Abteilung (Proktologie). Blasendruckmessung, Ultraschall des Beckenbodens. Beckenbodentherapie inklusive Bio-feed back Methoden. Therapie von Senkung und Inkontinenz mittels Einlage von Prothesen in die Scheide. Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diabetes und Schwangerschaft in Kooperation mit der Kinder- und Erwachsenendiabetologie - Beratungsstelle der deutschen Kontinenzgesellschaft <p>- urogynäkologische Spezialsprechstunde bei unwillkürlichen Urinverlust oder Gebärmutter- oder Scheidensenkung einschließlich Ultraschall und Urodynamik (Blasendruckmessung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Therapie bei Problemen der Bauchdecke einschließlich plastische Operationen der Bauchdecke - Ultraschalldiagnostik DEGUM II - geburtsvorbereitende Akupunktur durch Hebammen und Ärzte

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Vorbereitung und Begleitung unter der Geburt durch Hebammen (Termine siehe unter www.marienkrankenhaus-papenburg.de unter Aktuelles/Termine/ Kursangebote rund um das Thema Geburt)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Viermal jährlich werden drei Informationsabende für werdende Eltern mit den Themenblöcken "Schwangerschaft und Geburt", "Rund um's Stillen" und "kinderärztliche Betreuung des Neugeborenen / Entwicklung in den ersten Lebensmonaten" angeboten. Weiter finden monatliche Kreißsaalführungen statt (weitere Angebote unter www.marienkrankenhaus-papenburg.de unter Aktuelles/Termine/Kursangebote rund um das Thema Geburt).
MP05	Babyschwimmen	wöchentlich betreutes Babyschwimmen ab dem 4. Monat unter Anleitung einer ausgebildeten Hebamme (Termine siehe unter www.marienkrankenhaus-papenburg.de unter Aktuelles/Termine/Kursangebote rund um das Thema Geburt)
MP11	Bewegungstherapie	im Rahmen der Rund-um-Betreuung "Sicherheit für Mutter und Kind" wird u.a. wöchentlich Schwangerschaftsgymnastik im Rahmen der Geburtsvorbereitungskurse und Rückbildungsgymnastik angeboten (weitere Angebote unter www.marienkrankenhaus-papenburg.de unter Aktuelles/Termine/Kursangebote rund um das Thema Geburt)
MP00	Case-Management, Frühchenberatung	Zwei speziell ausgebildete Casemanagerinnen in der Kinderkrankenpflege bieten regionale Hilfsangebote im medizinischen, pädagogischen und psychosozialen Bereich an.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Im Rahmen der Rund-um-Betreuung "Sicherheit für Mutter und Kind" werden u.a. zweimal wöchentlich Geburtsvorbereitungskurse, Kreißsaalführungen usw. angeboten (weitere Angebote unter www.marienkrankenhaus-papenburg.de unter Aktuelles/Termine/Kursangebote rund um das Thema Geburt). Weiter findet im Rahmen der Informationsabende für werdende Eltern ein Infoabend zum Thema "Schwangerschaft und Geburt" statt.
MP00	Hörscreening	bei allen Neugeborenen,
MP00	Hüft- und Nierensonographie	als Serviceleistung bei allen Neugeborenen
MP27	Musiktherapie	unterstützende Entspannungsmusik während der Geburt
MP36	Säuglingspflegekurse	Anleitung zur Pflege von Neugeborenen auf der Neugeborenenstation
MP00	Schwangerschaftsdiabetes	im Rahmen der allgemeinen Diät- und Ernährungsberatung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	im Rahmen der Geburtsvorbereitungskurse (z. B. Atemgymnastik, Duftöle, Entspannungsbad)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Im Rahmen der Rund-um-Betreuung "Sicherheit für Mutter und Kind" unter dem Motto "Entbinden in entspannter Atmosphäre, familienorientierte Betreuung vor und nach der Geburt, enge Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Gynäkologie/Geburtshilfe und Pädiatrie 'unter einem Dach', vom Frühstücksbüfett bis zum Familienzimmer" bieten die Hebammen für einen guten Start ins Leben das folgende Programm an: Geburtsvorbereitungskurse, Kreißsaalführungen, "Hebammen-Sprechstunde", Akupunktur, Wassergymnastik für Schwangere, Wochenbettbetreuung zu Hause, Rückbildungsgymnastik, Betreutes Babyschwimmen, Stillcafé (Termine siehe auch unter www.marienkrankenhaus-papenburg.de unter Aktuelles/Termine/Kursangebote rund um das Thema Geburt). Auch Unterwassergeburten sind in einer speziellen Gebärmutterwanne möglich. Nach der Klinikentlassung bieten die Hebammen eine Wochenbettbetreuung zu Hause an.
MP43	Stillberatung	Bereits während der Schwangerschaft werden Vorträge zum Stillen angeboten. Während des stationären Aufenthaltes erhalten die Eltern regelmäßige Stillberatung durch Kinderkrankenschwestern und Stillberaterinnen sowie nach Entlassung auf Anfrage und bei Problemen. Ein Stillcafé wird alle 14 Tage im Rahmen der Rund-um-Betreuung "Sicherheit für Mutter und Kind" angeboten. In netter Umgebung, in Café-Atmosphäre sind alle stillinteressierten Frauen und stillende Frauen mit ihren Kindern zum Erfahrungsaustausch eingeladen. Die speziell ausgebildeten Stillberaterinnen begleiten, stärken und beraten die Mütter in ihrer gesamten Stillzeit. Ziel ist, dass die Kinder möglichst lange gestillt werden und ein harmonischer Übergang zum Familientisch gelingt. Weiter findet im Rahmen der Infoabende für werdende Eltern ein Infoabend zum Thema "Rund um's Stillen" statt. Bei Stillproblemen sind die Kinderkrankenschwestern rund um die Uhr telefonisch im Neugeborenenzimmer zu erreichen.
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	z.B. Akupunktur zur Vorbereitung und Begleitung der Geburt
MP00	Trauerbegleitung	Betreuung der Eltern bei Fehl- und Totgeburten, auf Wunsch seelsorgliche Trauerbegleitung, Bestattung von Fehlgeburten
MP00	Versorgung mit Hilfsmitteln	Vermittlung von Leistungen wie Haarersatzteile, Brustprothesen usw. durch ein im Ärztehaus am Marienkrankenhaus angesiedeltes Sanitätshaus

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Wassergymnastik für Schwangere	im Rahmen der Rund-um-Betreuung "Sicherheit für Mutter und Kind" wird u.a. wöchentlich Wassergymnastik für Schwangere im hauseigenen Bewegungsbad angeboten (weitere Angebote unter www.marienkrankenhaus-papenburg.de unter Aktuelles/Termine/Kursangebote rund um das Thema Geburt).
MP00	Wochenbettbetreuung	nach Geburt und Klinikentlassung Wochenbettbetreuung durch die Hebammen
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Wochenbettgymnastik durch Physiotherapeuten und Rückbildungsgymnastik wöchentlich von Hebammen angeboten
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs, Selbsthilfegruppe nach Fehl- und Totgeburten ("verwaiste Wiege")

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Familienzimmer auf der Wochenstation	Möglichkeit der Übernachtung des Partners, evtl. auch der Geschwisterkinder
SA00	Frühstücksraum	großzügiges Büfett für Wöchnerinnen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA07	Rooming-in	"Rooming in" auf Wunsch; mit jederzeitiger Möglichkeit, die Betreuung des Neugeborenen wieder von der Neugeborenenstation übernehmen zu lassen

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2105

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	---------------------------------	-----------	---------------------------------

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	715	Neugeborene
2	O70	148	Dammriss während der Geburt
3	O82	108	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
4	O71	84	Sonstige Verletzung während der Geburt z.B. Scheidenriss, Schürfung der Schamlippen
5	O68	71	Grünes Fruchtwasser oder auffällige kindliche Herztöne während der Entbindung
6	N81	56	Vorfall oder Senkung der Scheide bzw. der Gebärmutter
7	O60	53	Entbindung nach vorzeitiger Wehentätigkeit
8	O42	47	Vorzeitiger Blasensprung
9	O99	46	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert wie z.B. Blutarmut, Asthma, Schilddrüsenerkrankungen etc.
10	D25	44	Gutartiger Knoten der Gebärmuttermuskulatur
11	N92	41	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
12	C50	37	Brustkrebs
13	N83	35	Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
14	O26	34	Betreuung der Mutter bei Beschwerden, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind, wie niedriger Blutdruck, Beckenringlockerung, Nierenstau
14	O36	34	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind, bei auffälligen kindlichen Herztönen in der Schwangerschaft, Verdacht auf Unterversorgung des Kindes, Blutgruppenunverträglichkeit, zu großes Kind
16	O34	27	Betreuung der Mutter bei verkürzten Gebärmutterhals, Operationen an der Gebärmutter in der Vorgeschichte, Myome in der Schwangerschaft oder andere Besonderheiten
16	O47	27	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Reizwehen, Senkwehen
18	O21	26	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
19	O20	24	Blutung in der Frühschwangerschaft
19	O63	24	Sehr lange dauernde Geburt
19	O80	24	Normale Geburt eines Kindes
22	N39	23	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase wie unwillkürlicher Harnabgang, Eiweißverlust
23	N80	20	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter / Endometriose
24	T81	18	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen wie Bluterguss, Wundheilungsstörung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	O75	16	Sonstige Komplikationen oder Besonderheiten bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung wie z.B. Spontangeburt nach vorangegangenen Kaiserschnitt, Fieber unter der Geburt, langsamer Geburtsfortschritt nach Blasensprung
26	O14	14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
26	O62	14	Wehenschwäche oder zu häufige oder ineffektive Wehentätigkeit
26	O65	14	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
29	D39	13	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
29	N94	13	Schmerz aufgrund der Regelblutung oder des Eisprungs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O24	131	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	650	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt
2	1-208	529	"Hörtest" beim Neugeborenen
3	9-261	328	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit Besonderheiten
4	5-758	279	Naht eines Dammrisses nach der Geburt
5	3-05d	220	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane von der Scheide her
6	5-740	204	Kaiserschnitt
7	5-738	158	Dammschnitt
8	8-910	138	Schmerzerleichterung während der Geburt durch rückenmarksnahe Anästhesie (PDA)
9	9-260	114	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
10	5-683	109	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	5-704	100	Anheben einer Blasen- oder Scheidensenkung
12	3-05e	80	Ultraschall der Blutgefäße
13	5-469	60	Sonstige Operation am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
14	5-690	52	Ausschabung der Gebärmutter als Therapie z.B. bei Fehlgeburt, Polypen
15	5-651	50	Behandlung von Eierstockzysten
16	5-707	49	Operativer, wiederherstellender Eingriff bei Scheidenvorfall
17	5-657	44	Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Mikroskop
18	1-661	43	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
19	9-280	36	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt
20	1-471	35	Ausschabung der Gebärmutter zur Diagnostik
20	1-672	35	Spiegelung der Gebärmutter
20	5-653	35	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
20	5-682	35	Operative Entfernung der Gebärmutter unter Belassung des Gebärmutterhalses
20	5-749	35	Sonstiger Kaiserschnitt
20	8-919	35	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
26	5-595	33	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt
26	5-870	33	Brusterhaltene Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
28	5-663	30	Sterilisation
29	5-401	29	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
30	1-694	25	Bauchspiegelung

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-651.92	36	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe: Exzision einer Ovarialzyste: Endoskopisch (laparoskopisch)
2	5-682.0	35	Subtotale Uterusexstirpation: Suprazervikal
3	5-593	24	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-595.2	24	Abdominale retropubische und paraurethrale Suspensionsoperation: Urethrokolposuspension mit lateraler Fixation der Scheide
3	5-653.3	24	Salpingoovarektomie: Salpingoovarektomie (ohne weitere Maßnahmen)
6	5-469.11	22	Andere Operationen am Darm: Bridenlösung: Laparoskopisch
7	5-469.21	17	Andere Operationen am Darm: Adhäsilyse: Laparoskopisch
8	5-683.02	16	*Uterusexstirpation: Ohne Salpingoovarektomie: Vaginal, laparoskopisch assistiert
9	5-657.7	11	Adhäsilyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung: Am Ovar
10	5-657.6	10	Adhäsilyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung: Am Peritoneum des weiblichen Beckens
11	5-685	9	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
12	5-911.0b	6	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut: Gewebsreduktionsplastik (Straffungsoperation): Bauchregion
13	5-470.1	<= 5	Appendektomie: Laparoskopisch
13	5-549.5	<= 5	Andere Bauchoperationen: Laparoskopie mit Drainage
13	5-569.31	<= 5	Andere Operationen am Ureter: Ureterolyse (ohne intraperitoneale Verlagerung): Laparoskopisch
13	5-590.33	<= 5	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe: Drainage, pelvin: Laparoskopisch
13	5-590.53	<= 5	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe: Exzision von retroperitonealem Gewebe: Laparoskopisch
13	5-650.4	<= 5	Inzision des Ovars: Endoskopisch (laparoskopisch)
13	5-651.82	<= 5	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe: Exzisionsbiopsie: Endoskopisch (laparoskopisch)
13	5-651.b2	<= 5	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe: Destruktion von Endometrioseherden: Endoskopisch (laparoskopisch)
13	5-651.x2	<= 5	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe: Sonstige: Endoskopisch (laparoskopisch)
13	5-653.22	<= 5	Salpingoovarektomie: Einseitige Ovariectomie mit bilateraler Salpingektomie: Endoskopisch (laparoskopisch)
13	5-657.82	<= 5	Adhäsilyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung: An der Tuba uterina: Endoskopisch (laparoskopisch)
13	5-657.92	<= 5	Adhäsilyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung: An Ovar und Tuba uterina: Endoskopisch (laparoskopisch)

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	5-657.x2	<= 5	Adhäsionolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung: Sonstige: Endoskopisch (laparoskopisch)
13	5-659.22	<= 5	Andere Operationen am Ovar: Exzision einer Parovarialzyste: Endoskopisch (laparoskopisch)
13	5-660.4	<= 5	Salpingotomie: Endoskopisch (laparoskopisch)
13	5-661.52	<= 5	Salpingektomie: Partiell: Endoskopisch (laparoskopisch)
13	5-661.62	<= 5	Salpingektomie: Total: Endoskopisch (laparoskopisch)
13	5-663.02	<= 5	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]: Elektrokoagulation: Endoskopisch (laparoskopisch)

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	---------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	urogynäkologische Spezialsprechstunde		urogynäkologische Spezialsprechstunde bei unwillkürlichen Urinverlust oder Gebärmutter- oder Scheidensenkung einschl. Ultraschall und Urodynamik (Blasendruckmessung) im Rahmen des Beckenbodenzentrums. Beratungsstelle der deutschen Kontinenzgesellschaft
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde für ambulantes Operieren		alle ambulant durchführbaren gynäkologischen Operationen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde für pränatale Diagnostik		pränatale Diagnostik und Therapie, Fehlbildungsdiagnostik DEGUM II, Amniocentesen, Beratung bei kindlichen Fehlbildungen, Doppler Sonografie
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Spezialsprechstunde für Diabetes und Schwangerschaft		Diabetes und Schwangerschaft in Kooperation mit der Kinder- und Erwachsenenendokrinologie
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	onkologische Spezialsprechstunde		onkologische Spezialsprechstunde, Mammasonografie, Stanzbiopsien, ambulante Chemotherapien

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz der Gynäkologie / Geburtshilfe		ambulante Chemotherapien, Inkontinenz-Diagnostik mit Urodynamik, Pränataldiagnostik mit Doppler, Fehlbildungsdiagnostik, Amniocentesen, fetale Therapie, I.-Trimester-Screening, das gesamte gynäkologische Spektrum
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		das gesamte gynäkologisch / geburtshilfliche Spektrum
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA00	Blutgasanalysegerät im Kreißsaal		Ja	Blutgasanalysegerät = Messgerät zur Bestimmung des Sauerstoffgehaltes im Blut
AA00	Entbindungsbadewanne, Entbindungsbetten, elektrische Betten		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Gamma-Sonde			Gammasonde zur Sentinelbiopsie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	medizinisches Instrument, mit dem die inneren Organe gespiegelt werden können; z.B. Gebärmutter Spiegelung
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	CTG = ein Gerät das die Herztöne des Ungeborenen und die Wehentätigkeit aufzeichnet;
AA00	Hörtestgerät für Neugeborene		Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	Videokamera, Bildschirm und Aufzeichnungsgeräte zur Durchführung von z.B. Bauchspiegelungen
AA00	Perfusoren, Infusomaten		Ja	Dosierpumpen zur kontinuierlichen Verabreichung von Medikamenten und Infusionen
AA00	Pumpe zur Bolustypolyse (Wehenhemmung)		Ja	Dosierpumpe zur kontinuierlichen Verabreichung eines Medikamentes zur Wehenhemmung
AA00	Reanimationskoffer		Ja	Medikamente und Instrumente zur Durchführung von Wiederbelebungsmaßnahmen
AA29	Sonographiergerät/ Dopplersonographiergerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Ultraschallgerät zur Untersuchung von organischem Gewebe
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			urodynamischer Meßplatz

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
AQ00	Frauenheilkunde und Geburtshilfe; SP operative Gynäkologie	
AQ00	Ultraschalldiagnostiker DEGUM II	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,2 Vollkräfte	3 Jahre	Aus der Krankenpflegeschule wurden 0,248 Auszubildende eingesetzt
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7 Vollkräfte	3 Jahre	Aus der Kinderkrankenpflegeschule wurden 0,087 Auszubildende eingesetzt
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	6,6 Personen	3 Jahre	Aus der Hebammenschule wurden 0,076Auszubildende eingesetzt
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[3] Fachabteilung Innere Medizin

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
0153	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Insbesondere die renale Hypertonie in Verbindung mit am Haus niedergelassenen Nephrologen.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Akutbehandlung der Lungenembolie und Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des re. Herzens auf dem Boden einer Lungenerkrankung. Diagnostik durch Thorax-CT, Einschwemmkatheteruntersuchung und Lungenfunktionsdiagnostik.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Der Diabetes mellitus ist ein Schwerpunkt der Inneren Abteilung. Patienten mit entgleistem Diabetes bzw. den unterschiedlichen Komplikationen werden in einem Pflegebereich von erfahrenen Pflegepersonal (drei Diabetesberaterinnen, zwei Diätassistentinnen) betreut. (s. Diabetiker-Schulung unter B-1.3) Alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Diabeteserkrankungen und ihrer Komplikationen können durchgeführt werden.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Es werden die konventionelle Thoraxaufnahme und dann auch die gezielte CT-Untersuchung (64-Zeiler) durchgeführt. Die Atemfunktion wird mit dem Bodyplethysmographen überprüft und es werden entsprechend Blutgase bestimmt. Endoskopisch wird die Bronchoskopie, einschließlich Biopsien, Lavage und Bürstenabstrich, durchgeführt. Ergänzend wird bei Tumorverdacht eine Endosonographie des Mediastinums durchgeführt.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Hier ist die Sonographie die erste Untersuchung (einschließlich Farbduplex). Weiterhin wird die Endosonographie zur Darstellung des Pankreas, der Gallenwege, wie auch bei der Forschung nach pathol. Lymphknoten durchgeführt, außerdem sonographisch gezielte Punktionen. Die Darstellung der Gallenwege und des Pankreasganges wird mittels ERCP durchgeführt, wenn notwendig werden Papillotomien, Steinextraktionen und auch Endoprothesen durchgeführt. Auch hier steht uns das MRT zur MRCP zur Verfügung, bzw. das CT zur ergänzenden bildgebenden Diagnostik.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Es werden diagnostische Untersuchungen wie Rektoskopie, Proktoskopie und Endosonographie des Analkanals und Rektums erbracht.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Hier werden sämtliche diagnostischen und therapeutischen endoskopischen Möglichkeiten durchgeführt, z. B. Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, Endosonographie des oberen und des unteren Gastrointestinaltraktes wie auch die entsprechend erforderlichen therapeutischen Notwendigkeiten, einschließlich Legen von Endoprothesen in den unterschiedlichsten Bereichen. Natürlich wird die Sonographie durchgeführt, wie auch die notwendigen, im Regelfall sonographisch gesteuerten Punktionen der unterschiedlichen abdominalen Organe. Außerdem werden nun auch ph-Metriem und Manometrie durchgeführt.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Hinsichtlich der Diagnostik von infektiösen und parasitären Erkrankungen stehen der Fachabteilung Innere Medizin alle notwendigen bildgebenden Verfahren (Sonographie, CT, MRT) sowie auch die laborchemischen Verfahren zur Verfügung. Mikrobiologische Untersuchungen werden im Regelfall sofort durchgeführt, bei Keimnachweis kann dann entsprechend einem Antibiotogramm gezielt behandelt werden.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	<ul style="list-style-type: none"> - Akutbehandlung des Herzinfarktes - Lysetherapie - ab Oktober 2007 Akut-PTCA (Ballonaufdehnung) - Diagnostik der Herzerkrankung durch Herzkatheteruntersuchung mit Koronarangiographie - Kardio-MRT und Kernspintomographie des Herzens
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Untersuchung und Diagnostik von peripheren Durchblutungsstörungen, Diagnostik mittels digitaler Substraktionsangiographie, Infusionstherapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Zur Diagnosestellung stehen die konventionelle Thoraxaufnahme durchgeführt, ergänzt durch die gezielte Computertomographieuntersuchung zur Verfügung. Pleuraergüsse werden unter sonographischer Kontrolle in ihrem Ausmaß dargestellt und bei Gegebenheit punktiert. Gelegentlich werden auch Drainagen über mehrere Tage gelegt.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Akutbehandlung der tiefen Beinvenenthrombose. Diagnostik mittels konventioneller Duplexsonographie, Phlebographie, MRT-Untersuchung.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Hier stehen die Sonographie, die entsprechende Labordiagnostik, sowie die gezielte Punktion z. B. von Aszites zur Verfügung. Ergänzend können radiologische Untersuchungen mit dem CT (64-Zeiler) und MRT (1,5 Tesla) durchgeführt werden.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	siehe VI07
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Die Operationen werden von den chirurgischen Abteilungen erbracht. Anschließend notwendige Chemotherapien bei Tumoren des Magen- und Darmtraktes werden ambulant in der Fachabteilung Innere Medizin durchgeführt.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Diagnostisch werden die entsprechenden Laboruntersuchungen durchgeführt, radiologisch die konventionellen Schnittbildaufnahmen (CT, MRT). Die konventionellen medikamentösen Therapien werden in der Fachabteilung Innere Medizin eingeleitet.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Diagnostik und Behandlung von Patienten mit akuter und chronischer Herzschwäche durch Medikamente und speziellen Herzschrittmachern (CRT-Therapie). Behandlung von Herzrhythmusstörungen, insbesondere Vorhofflimmern durch elektrische Kardioversion. Behandlung von bradykarden Herzrhythmusstörungen durch Herzschrittmacher. Behandlung von Patienten mit Kammerflimmern (überlebten Herztod) mit implantierten Defibrillatoren.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Akute Apoplexbehandlung in der "Schlaganfallereinheit (Stroke Unit)" einschließlich Lyse-Therapie. Alle verfügbaren diagnostischen Möglichkeiten, einschließlich konsiliarisch tätigem Neurologen (transoesophageale Echokardiographie, Duplexsonographie der Halsschlagadergefäße, Schädel-CT, MRT mit der Möglichkeit einer sogenannten Diffusionswichtung).
VC05	Schrittmachereingriffe	innerhalb der Abteilung Innere Medizin Schwerpunktbereich Kardiologie, werden Schrittmachereingriffe routinemäßig durchgeführt. Hierbei werden sowohl Ein- als auch Zweikammersysteme implantiert. Die Operationen werden sowohl unter stationären als auch unter ambulanten Bedingungen durchgeführt. Bei besonderen Erkrankungssituationen, tachykarden Rhythmusstörungen, werden Defibrillatorsysteme implantiert.

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diät- und Ernährungsberatung anderer Stoffwechselkrankheiten (siehe unter Diabetiker-Schulung)
MP26	Medizinische Fußpflege	im Rahmen der Diabetiker-Schulung, Fußambulanz (siehe auch unter Diabetiker-Schulung)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	In der Diabetesschulung erlernen Patienten und Angehörige von speziell ausgebildeten Diätassistentinnen alles über den Diabetes mellitus und die im Alltag anzuwendenden diabetischen Richtlinien. Ziel dieser Schulung ist die optimale Blutzuckereinstellung, um das Risiko der Spätfolgen zu vermeiden. Inhalte der Schulung sind Information über die Stoffwechselstörung Diabetes mellitus, Diät, Berechnung der Kohlenhydrate, Erlernen der Selbstkontrolle, Behandlung mit Tabletten und Insulin, Spritztechnik, Fußpflege und Folgeschäden. Treffen und Schulungen finden alle 14 Tage von Montag bis Donnerstag statt (siehe auch www.marienkrankenhaus-papenburg.de unter Aktuelles/Termine).
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Eine Selbsthilfegruppe - Diabetes für Erwachsene trifft sich monatlich um Erfahrungen auszutauschen, positive Erfahrungen zu sammeln, gemeinsame Spaziergänge, eine Fahrradtour und auch einen "Schlemmerabend" zu planen (Termine siehe unter www.marienkrankenhaus-papenburg.de unter Aktuelles/Termine).

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3623

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I20	262	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I25	243	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
3	I50	213	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
4	E11	158	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	I21	157	Akuter Herzinfarkt
6	I48	132	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	J18	105	Entzündung von Lunge und Bronchien
8	I63	101	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
9	J44	84	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	K29	76	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
11	I10	71	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
12	I42	68	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
13	G45	63	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
14	A41	61	Sonstige Blutvergiftung
15	J15	51	Lungenentzündung durch Bakterien
16	R07	50	Hals- bzw. Brustschmerzen
17	A46	48	Wundrose
17	H81	48	Störung des Gleichgewichtsorgans
19	K25	47	Magengeschwür
20	F10	45	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
21	K52	42	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
22	R55	41	Kreislaufkrankungen
23	K85	37	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
24	N17	32	Akutes Nierenversagen
25	E10	31	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
26	K57	30	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
27	G40	29	Anfallsleiden - Epilepsie
27	N18	29	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion
29	I49	27	Sonstige Herzrhythmusstörung
29	K80	27	Gallensteinleiden

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	1095	Linksherzkatheteruntersuchung über eine Schlagader
2	1-279	972	Darstellung der Herzkammer mit Kontrastmittel
3	1-632	969	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	8-837	927	Ballonaufdehnung der Kranzarterien und Legen von beschichteten und unbeschichteten Gefäßstützen im Bereich der Herzkranzgefäße
5	8-930	816	Kontinuierliche elektronische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
6	8-561	686	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
7	8-854	502	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
8	8-800	350	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
9	1-650	303	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung
10	1-440	272	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
11	8-931	234	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
12	5-377	208	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers
13	3-052	157	Ultraschall des Herzens von der Speiseröhre aus
14	1-620	124	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	1-207	122	Aufzeichnung der Gehirnströme
16	1-444	117	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
17	8-701	111	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
18	5-513	107	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
19	3-824	103	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
20	5-893	93	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
21	8-640	91	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	1-266	90	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
23	1-242	71	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
24	5-452	63	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
25	8-173	58	Behandlung durch Spülung (Lavage) der Lunge
26	1-640	53	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
27	8-771	51	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
28	3-604	50	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
29	1-497	49	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) durch eine Vene oder eine Schlagader
30	1-710	48	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz im Bereich Innere / Gastroenterologie		adjuvante und palliative Chemotherapie der Tumoren des Magendarmtraktes

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz im Bereich Innere / Gastroenterologie		Schwerpunktpraxis Diabetes mellitus
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz im Bereich Innere / Kardiologie		angiologische Diagnostik, digitale Subtraktionsangiographie der Becken- / Beinarterien, der extrakraniellen Hirngefäße, der Lungenarterien, der Nierenarterien und der Darmschlagader
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz im Bereich Innere / Gastroenterologie		endoskopische Untersuchung des Magen- und Darmtraktes, der Gallengänge und des Bauchspeicheldrüsenganges mit den entsprechenden Behandlungsmöglichkeiten; Ultraschalluntersuchungen der Bauchorgane wie auch der Schilddrüse; endosonographische Untersuchungen
AM00	Institutsambulanz nach § 115b SGB V	Institutsambulanz Innere / Kardiologie		Linksherzkatherteruntersuchungen, Koronarangiographie, Implantation Herzschrittmacher
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Medizinisches Versorgungszentrum		alle üblichen kardiologischen und angiologischen Untersuchungen

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz im Bereich Innere / Kardiologie		alle üblichen invasiven und nicht invasiven kardiologischen diagnostischen Maßnahmen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz im Bereich Innere / Gastroenterologie		alle endoskopischen und sonographischen Untersuchungen des Magen- und Darmtraktes wie auch die Behandlung der entsprechenden Erkrankungen; Behandlung des Diabetes mellitus mit all seinen Komplikationen; adjuvante und palliative Chemotherapie der Tumoren des Magendarmtraktes
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	82	Linksherzkatheteruntersuchung über eine Schlagader
2	5-378	27	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers
3	5-377	19	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers
4	1-272	<= 5	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	k.A.	Bildgebungsverfahren (z.B. Röntgen) zur Darstellung von Blutgefäßen
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Auf einem für den Patienten abgestimmten Ergometer (z.B. Fahrrad) wird die individuelle körperliche Leistungsfähigkeit untersucht.
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		Methode zur exakten Messung der Lungenfunktionskapazität in einer luftdicht verschlossenen einsehbaren Kabine.
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	k.A.	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	medizinisches Instrument, mit dem die inneren Organe des Patienten gespiegelt werden können; z.B. Magenspiegelung, Darmspiegelung, Spiegelung der Bronchien,

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Einheiten von Untersuchungs- und Behandlungsgeräten zur Diagnostik von Herz- und Gefäßerkrankungen
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	
AA00	Patientenkran, elektrische Betten, Kameras zur Wunddokumentation		Ja	
AA00	Perfusoren, Infusomaten, Ernährungsmittelpumpen		Ja	Dosierpumpen zur kontinuierlichen Verabreichung von Medikamenten, Infusionen und Sondennahrung
AA00	Reanimationskoffer, Defibrillator, Monitore zur Überwachung der Herzfähigkeit und des Sauerstoffgehaltes,		Ja	Medikamente, Instrumente und Geräte zur Durchführung und Überwachung von Wiederbelebungsmaßnahmen.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Ultraschallgerät, dass ein bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe ermöglicht.
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			Ein medizinisches Verfahren zur Messung und Aufzeichnung des Lungen- bzw. Atemvolumens.

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,7 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28 Vollkräfte	3 Jahre	Aus der Krankenpflegeschule wurden 0,843 Auszubildende eingesetzt
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Aus der Kinderkrankenpflegeschule wurden 0,02 Auszubildende eingesetzt
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[4] Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3000

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3060	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift:

Marienstraße 8

26871 Aschendorf

Telefon:

04962 / 5020

Internet:

www.marienkrankenhaus-papenburg.de

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Kinder- und Jugendpsychiatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VP00	Ausbildung	Die Abteilung beteiligt sich durch Unterrichtstätigkeit an der Ausbildung von Heilerziehungspflegern, Kinderkrankenschwestern, Erziehern, Psychotherapeuten und Klinikmitarbeitern anderer Häuser.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Diagnostik und kinder- und jugendpsychiatrische Therapie von autistischen Störungen mit dem Schwerpunkt medikamentöse Behandlung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Ein lösungsorientiertes Konzept für die Behandlung von Angststörungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen findet nur statt, wenn der Substanzmissbrauch sekundär zur primären psychiatrischen Problematik stattfindet, nicht wenn es sich primär um eine Suchtproblematik handelt.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	<ul style="list-style-type: none"> - Elternt raining und Gruppenangebote für aufmerksamkeitsgestörte bzw. hyperaktive Kinder und Jugendliche (ADHS) - Ein multimodales Diagnose- und Therapieangebot für ADHS - Diagnose und Therapie von Ticstörungen
VP00	Eltern/Kindereinheit	Zukunftsträchtig wird das Anbieten einer Mutter/Kind- bzw. Eltern/Kind-Einheit sein, wodurch die Mitaufnahme von Eltern möglich sein wird, so dass diese sehr intensiv im therapeutischen Geschehen mitaufgenommen werden können.
VP00	Kooperationsverträge	Es bestehen Kooperationsverträge mit mehreren Jugendhilfeeinrichtungen aus dem Einzugsgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie bezüglich der Patientenversorgung, Fortbildung der Mitarbeiter der Einrichtung sowie eine Teamberatung. In den jeweiligen Einrichtungen findet eine kinder- und jugendpsychiatrische Sprechstunde vor Ort statt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VP00	Psychotherapiespektrum	<ul style="list-style-type: none"> - Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppentherapie - Systemische Einzel-, Gruppen- und Familientherapie - Verhaltenstherapeutische Einzel- und Gruppentherapie - Klärungsstelle für die Landkreise Aurich, Leer, Emsland, der Grafschaft Bentheim und die Stadt Emden (eine kinder- und jugendpsychiatrische Klärungsstelle klärt die Notwendigkeit einer stationären Behandlung) - Die Station für besonders Schutzbedürftige ist für die entsprechende Versorgung des Weser-Ems-Gebietes (ohne Osnabrück Stadt und Land) zuständig
VP00	Soziales Kompetenztraining	Auf allen Stationen und in der Tagesklinik findet ein soziales Kompetenztraining statt, das schwerpunktmäßig durch den Sozialdienst geleistet wird.
VP00	Sozialpsychiatrische Vernetzung	Eine enge sozialpsychiatrische Vernetzung (mit Amtsgericht, Jugendamt, Schulbehörde, Jugendhilfe, Jugendhilfeeinrichtungen usw.)
VP12	Spezialsprechstunde	Essstörungen, ADHS, Kindergruppentherapie, Gruppe für jugendliche Sexualstraftäter, vor- und nach stationäre Therapiegruppe
VP00	Video-Home-Training / Video-Clinic-Training	Anhand von gemachten Videosequenzen werden Ressourcen in der Beziehungsgestaltung und der Kontaktaufnahme herausgestellt.

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Kinder- und Jugendpsychiatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	<p>Im Rahmen der Angehörigenbetreuung werden angeboten: a) Gruppe für Eltern von ADHS-Patienten: In der Gruppe wird erarbeitet, wie durch lösungsorientiertes Vorgehen zu Hause der Umgang mit aufmerksamkeitsgestörten bzw. hyperaktiven Kindern verbessert werden kann. Dazu gehört auch neurophysiologische Aufklärung, Vermitteln von praktischen Alltagstipps, Erläuterung der medikamentösen Behandlung, Erläuterung alternativer Handlungsweisen u. Steigerung der Erziehungskompetenz beider Elternteile. b) monatlich für alle Eltern der Pat. einer Station eine gemeinsame Sitzung nach dem Muster der reflektierenden Familien: Auch hier wird mit den Eltern daran gearbeitet, den Blick, der bisher meist defizitorientiert war, in Richtung Fähigkeiten und Ressourcen zu lenken. Eltern, Kinder und Jugendliche werden als Gruppe eingeladen, sich gegenseitig bei diesem Perspektivwechsel zu unterstützen. Diese Interventionen werden sowohl durch Therapeuten als auch Pflege- und Betreuungspersonal unterstützt.</p>
MP00	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	<p>Der Sozialdienst ist auf jeder KJP-Station vertreten und bietet den Familien Hilfe an beim Organisieren weiterführender Maßnahmen, bei der Schul- u. Berufsberatung und vermittelt den Kontakt zu den Einrichtungen bzw. Jugendämtern, die für die Organisation der weiteren Versorgung nach Entlassung zuständig sind. Weiter gehört dazu auch die Begleitung der Patienten zu den jeweiligen Einrichtungen, damit die Patienten und die jeweilige Einrichtung sich kennenlernen können.</p>
MP11	Bewegungstherapie	<p>Der Stellenwert von Sport in der Psychotherapie ergibt sich durch z.B. antidepressive Effekte von Bewegung. Daher wird 2x wöchentlich eine Laufgruppe für alle stationären und teilstat. Patienten angeboten. Diese Laufgruppe wird immer von den Mitarbeitern begleitet. Dabei wird Wert auf dosierte Belastung, Überwindung innerer Hemmungen sowie Einschätzung der eigenen Fähigkeit in den Vordergrund gestellt. Bei Bedarf findet eine kardiovaskuläre Kontrolle statt.</p>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	<p>Alle KJP-Stationen können eine Diätberatung für die Patienten bei einer speziell ausgebildeten Hauswirtschaftskraft anfordern. Gerade bei magersüchtigen Patienten bzw. übergewichtige Patienten ist dies sehr sinnvoll. Die Mitarbeiter stimmen mit den jeweiligen Patienten die Diät ab.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Die Entlassung wird durch eingehende Familiengespräche, Einzelgespräche, Systemkontakte (Vorbereitung auf Schule, Kontakt zu Heimeinrichtungen - wenn eine Wiederaufnahme zu Hause aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist - vorbereitet). Dabei ist wichtig, eine möglichst große Offenheit und Transparenz zu etablieren, damit alle Betroffenen jederzeit über die Maßnahmen informiert sind.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Die Ergotherapie gehört zum Therapieangebot der KJP dazu. Es besteht nach Entlassung die Möglichkeit, im Hause weiterhin ergotherapeutische Behandlungen zu genießen.
MP00	Fußreflexzonenmassage	Auf ärztliche Anordnung besteht im Schutzbedürftigenbereich (geschlossene Station) die Möglichkeit, eine Fußreflexzonenmassage durch eine geschulte Mitarbeiterin durchführen zu lassen. Der Schwerpunkt liegt hier allerdings nicht auf dem therapeutischen, sondern eher auf dem entspannenden und beruhigenden Effekt. Die Fußreflexzonenmassage wird medizinisch überwacht und ist nicht im Zusammenhang zu sehen mit der im Heilpraktikerbereich verbundenen Aufarbeitung des Geburtstraumas.
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Das therapeutische Reiten gehört zum kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlungsspektrum. Auch hier besteht die Möglichkeit der ambulanten Weiterbehandlung.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Bei der zum Behandlungsspektrum gehörenden Kunsttherapie geht es jedoch nicht darum, die Kunstwerke der Patienten zu deuten, sondern die Fähigkeiten der Patienten zu nutzen, um über die Kunst an Emotionen und an eigenen Lösungen für aktuelle Probleme zu arbeiten. Die Kunsttherapie findet in enger Kooperation mit der Fachhochschule Ottersberg und mit der Malschule Zinnober der Stadt Papenburg statt, wodurch gemeinsame Projekte mit den ortsansässigen Schulen möglich sind. Dadurch wird der kinder- und jugendpsychiatrischen Arbeit auch eine öffentliche Bühne geboten. Die Patienten werden so in die Lage versetzt, sich nicht nur mit der eigenen privaten Welt auseinander zu setzen, sondern auch den Umgang mit der Öffentlichkeit zu lernen und dadurch an ihre Ich-Entwicklung zu arbeiten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Kinder- und Jugendpsychiatrie kann nicht ohne Schule stattfinden. Die Kooperation mit der Schule ergibt sich einerseits aus Unterrichtsversorgung, die im Krankenhaus stattfindet durch dorthin abgeordnete Lehrkräfte, andererseits aber auch durch Beschulung unserer Patienten in den jeweilig zuständigen Schulen vor Ort. Dadurch wird eine möglichst große Transparenz zwischen der Institution Schule und der Klinik hergestellt, so dass sowohl Schüler als auch deren Eltern auf beide Systeme zurückgreifen können im Hinblick auf Planung der Schullaufbahn bzw. Reintegration in Schule.
MP00	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Die physikalische Therapie ist fester Bestandteil des kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlungsangebotes und wird in Kooperation mit der physikalischen Abteilung des Krankenhauses ärztlich begleitet.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Die Elternarbeit, die Vortragstätigkeit der Mitarbeiter sowie das Angebot der öffentlichen Fortbildungsveranstaltungen haben Prävention zum Ziel. Neben der Behandlung der Patienten finden auch Beratungsgruppen für Eltern statt, die ebenfalls einen präventiven Charakter haben.
MP00	Psychomotorik / Bewegungsbad / Wassergymnastik	Eine Psychomotoriktherapeutin bietet neben Sport, Therapie und psychomotorisch therapeutische Interventionen auf gezielte Indikation hin für Patienten z.B. mit Essproblemen, Körperschemastörungen usw. auch Therapie im Bewegungsbad an.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Kinder- und Jugendpsychiatrie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Kulturelle Angebote	Den Kindern und Jugendlichen der KJP werden Tagesausflüge, Theater-, Kino- oder Schwimmbesuche angeboten.
SA00	Multifunktionsraum	Angebote einer Koch- und Back-AG oder Bastel-AG usw. für die kinder- und jugendpsychiatrischen Patienten
SA08	Teeküche für Patienten	Angebot einer Koch- und Back-AG für die Kinder und Jugendlichen der KJP

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

Teilstationäre Fallzahl:

40

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/
 Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/
 Psychosomatik beruhen.

B-[4].6 Diagnosen nach ICD**B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F92	74	Verhaltensstörung
2	F43	46	Depressive Störung
3	F90	35	Störungen im Bewegungsablauf (ADHS)
4	F32	15	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F91	15	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
6	F50	12	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
7	F84	8	Autismus
8	F41	7	Sonstige Angststörung
9	F94	6	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
10	F20	<= 5	Schizophrenie
10	F22	<= 5	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
10	F23	<= 5	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
10	F25	<= 5	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
10	F38	<= 5	Sonstige Stimmungs- und Gefühlsstörung
10	F40	<= 5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
10	F42	<= 5	Zwangsstörung
10	F44	<= 5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	F45	<= 5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
10	F60	<= 5	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
10	F95	<= 5	Störung mit raschen, unkontrollierten Bewegungen einzelner Muskeln - Ticstörung
10	F98	<= 5	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
10	I61	<= 5	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		Diagnostik und Therapie sämtlicher kinder- und jugendpsychiatrischer Behandlungsbilder

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz		Diagnostik und Therapie sämtlicher kinder- und jugendpsychiatrischer Behandlungsbilder; ambulante systemische Therapiegruppe für strafrechtlich verurteilte jugendliche Sexualstraftäter; ambulantes Gruppentherapieangebot für essgestörte Mädchen; ambulantes Gruppentherapieangebot für chronisch- psychotische Jugendliche; Diagnostik von Teilleistungsstörungen (Lese- Rechtschreibschwäche; Rechenschwäche)

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14 Vollkräfte	3 Jahre	0,126 Azubi
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	3,7 Vollkräfte	3 Jahre	0,065 Azubi
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[4].12.3 **Spezielles therapeutisches Personal:** Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,5 Vk
SP00	Erzieher und Erzieherinnen	8,582 VK
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	9,194 VK
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin/Reittherapeut und Reittherapeutin	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeutin	2 VK
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	1 Vk
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3,032 VK Sozialarbeiter im Anerkennungsjaar 1,75
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2 VK

B-[5] Fachabteilung Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1551	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Handchirurgie
1600	Unfallchirurgie
2300	Orthopädie

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Knie, oberes Sprunggelenk, Schulter, Hand
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	diabetische Füße
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	Diagnostik und symptomatische Behandlung
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	Diagnostik und Therapie
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	komplette Diagnostik; Operationen an der gesamten Brust- und Lendenwirbelsäule
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Operationen von Nervenverletzungen und Engpasssyndrom

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	Diagnostik und Notfallversorgung mit anschließender Verlegung in eine nahegelegene neurochirurgische Fachabteilung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	komplette Diagnostik und Therapie
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	s. VO01
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	klinische und radiologische Untersuchung, MRT, Labor
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	komplette Diagnostik einschließlich Gewebeprobenentnahme, Therapie entsprechend der Diagnose
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	s. VO01
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	komplette Diagnostik aller Verletzungen, Therapie aller Verletzungen mit Ausnahme von intrakraniellen Blutungen
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	komplette Diagnostik, zur Therapie Weiterleitung an Spezialisten
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	komplette Diagnostik und Therapie einschließlich arthroskopischer Operationen und Endoprothetik
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	komplette Diagnostik und Therapie einschließlich arthroskopischer Operationen
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	klinische und radiologische Untersuchung, MRT, CT, Neurologie, Neurochirurgie, entsprechende Versorgung
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	klinische und radiologische Untersuchung, MRT, CT; arthroskopische oder offene Operationen einschließlich Plastiken und Gelenkprothesen
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	komplette Diagnostik und Therapie entsprechend den Empfehlungen der Gesellschaft für Unfallchirurgie
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	klinische und radiologische Untersuchung, CT, MRT, definitiv Versorgung oder Notversorgung und anschließende Verlegung in Spezialkliniken

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	komplette Diagnostik und Therapie entsprechend der Richtlinien der Gesellschaft für Handchirurgie
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	komplette Diagnostik und Therapie einschließlich arthroskopischer Operationen und Endoprothetik
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	klinische und radiologische Untersuchung, CT, MRT, Labor
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	klinische und radiologische Untersuchung, CT, MRT, EKG, Notfallversorgung
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Hüfte, Knie, Finger, Zehen Prothesenwechsel
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	notfallmäßig werden Blutungen und Zerreißen der parachymatösen Organe versorgt
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	notfallmäßig werden Blutungen und Zerreißen der parachymatösen Organe versorgt
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	werden an allen Körperbereichen durchgeführt
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Schulter, Hüfte, Knie, Sprunggelenk
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Schulter, Hüfte, Knie, Sprunggelenk
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	notfallmäßig werden Blutungen und Zerreißen der parachymatösen Organe versorgt
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Handplastiken, Sehenumsetzungen, Knochen transplantation
VC30	Septische Knochenchirurgie	Operationen bei chronischen und akuten Knocheninfektionen bis zur Ausheilung
VC58	Spezialprechstunde	Handchirurgie, Orthopädie, Schulter, Hüfte, Knie, Wirbelsäule
VC25	Transplantationschirurgie	Haut- und Knochen transplantation

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	bei therapieresistenten Beschwerden
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	individuelle Gespräche mit Patienten und ihren Angehörigen bezüglich Behandlungsmaßnahmen und zukünftiger Leistungsfähigkeit
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	vor allem bei Patienten mit Handverletzungen oder -erkrankungen
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	physiotherapeutische Vorbereitung vor Implantation von künstlichen Gelenken
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	multimodale Schmerztherapie (Psychiater, Orth./Unfallchirurg, Internist)
MP00	Schmerztherapie	Schmerztherapie kombiniert mit Stufendiagnostik bei chronischen Wirbelsäulen- und Beckenschmerzen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung von Patienten und Angehörigen zur Vermeidung erneuter Schmerzattacken und Unfallursachen; im Bereich der Physikalischen Therapie Sturzprophylaxe und Alltagsübungen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Der Klinik ist eine orthopädisch-technische Werkstatt angeschlossen, die unter fachärztlicher Anleitung und Kontrolle die Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln (Prothesen, Korsetts, Maß-Fußeinlagen usw.) gewährleistet.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Rheumaliga, Wirbelsäulen-Selbsthilfegruppe

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2419

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	---------------------------------	-----------	---------------------------------

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	217	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	S06	213	Gehirnerschütterung
3	M16	129	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	M51	111	Sonstiger Bandscheibenschaden
5	S72	105	Knochenbruch des Oberschenkels
6	S82	102	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	M54	97	Rückenschmerzen
8	S52	89	Knochenbruch des Unterarmes
9	M47	87	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
9	S42	87	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	M23	73	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
11	S32	73	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
13	S22	68	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
14	T84	67	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
15	M75	66	Schulterverletzung
16	M42	61	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
17	S83	47	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
18	L03	34	Eitrige Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
18	M53	34	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
20	M19	29	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
21	M22	27	Krankheit der Kniescheibe
22	M80	24	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
22	S80	24	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
24	S02	22	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
25	S43	21	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
26	M20	19	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
26	M70	19	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	E11	18	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
29	S30	16	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
29	S92	16	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-917	768	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
2	8-914	427	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
3	5-812	364	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-810	234	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-811	183	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	5-794	167	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-790	160	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-804	160	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
9	5-820	142	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
10	5-822	135	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
11	5-787	124	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
12	5-916	110	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
13	8-854	107	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	8-020	98	Therapeutische Einspritzung in Blutgefäße (Infusionstherapie)
15	5-814	85	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
16	5-893	84	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
17	8-800	74	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
18	5-800	66	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
19	5-793	60	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
20	1-697	59	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
21	5-895	55	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
22	5-892	48	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
23	5-839	43	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
23	5-900	43	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
25	5-784	42	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
26	5-788	41	Operation an den Fußknochen
26	5-805	41	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
26	8-190	41	Spezielle Verbandstechnik
29	5-984	40	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
30	5-840	39	Operation an den Sehnen der Hand

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Unfallchirurgie; Handchirurgie, Schulterchirurgie, Kniechirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64) • Amputationschirurgie (VC63) • Arthroskopische Operationen (VC66) • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Schulterchirurgie (VO19) • Septische Knochenchirurgie (VC30) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) 	<p>In den Sprechstunden der berufsgenossenschaftlichen Ambulanz werden Patienten behandelt, die sich in ihrem Arbeitsumfeld eine Verletzung bzw. eine Erkrankung zugezogen haben. Die Behandlung umfasst die nebenstehenden Leitungskomplexe und beinhaltet neben der Diagnostik der Erkrankungen und Verletzungen eine adäquate konservative und/ oder operative Versorgung.</p>

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Orthopädie; Unfallchirurgie; Handchirurgie, Schulterchirurgie, Kniechirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • alle chirurgischen Leistungen (VC)aus der Auflistung der berufsgenossenschaftlichen Ambulanzform NR. AM09 (VC00) • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29) • Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01) • Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07) • Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08) • Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04) • Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02) • Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11) • Endoprothetik (VO14) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Kinderorthopädie (VO12) • Rheumachirurgie (VO17) • Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18) • Schulterchirurgie (VO19) • Spezialsprechstunde (VO13) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) 	In den allgemeinen und den Spezialsprechstunden der Ermächtigungsambulanz in der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie werden zusätzlich zu den nebenstehenden Leistungen die in AM09 gelisteten Leistungskomplexe erbracht.
AM00	Institutsambulanz nach § 115b	ambulantes Operieren Orthopädie	<ul style="list-style-type: none"> • Arthroskopische Operationen (VC66) 	Die Institutsambulanz wurde im November 2008 eröffnet.

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz: Orthopädie, Unfallchirurgie, Handchirurgie, Schulterchirurgie, Kniechirurgie	• Diagnostik und Therapie orthopädischer, unfallchirurgischer Erkrankungen und Verletzungen inclusive offener und minimalinvasiver Operationen (VC00)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie	• Diagnostik und Therapie orthopädischer, unfallchirurgischer Erkrankungen und Verletzungen (VC00)	

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	26	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-811	7	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-788	<= 5	Operation an den Fußknochen
3	5-804	<= 5	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
3	5-810	<= 5	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-813	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
3	5-830	<= 5	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	medizinisches Instrument zur Untersuchung von Hohlräumen, z.B. Kniegelenksspiegelung
AA00	Bewegungsschienen		Ja	elektrische Schienen, die eine kontinuierliche Bewegung einer Extremität übernehmen
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Digitalkamera zur Wunddokumentation		Ja	
AA00	elektrische Betten		Ja	
AA00	Infusomaten, Perfusoren		Ja	Dosierpumpen zur kontinuierlichen Verabreichung von Medikamenten und Infusionen
AA24	OP-Navigationsgerät			wird bei der prothetischen Versorgung des Kniegelenkes eingesetzt
AA00	Reanimationskoffer, Defibrillator, Überwachungsmonitore		Ja	Medikamente, Instrumente und Geräte zur Durchführung und Überwachung von Wiederbelebungsmaßnahmen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA00	Thermodenervation			Der Eingriff erfolgt meistens ambulant bei Patienten mit Wirbelsäulenproblemen
AA00	Trainingsgeräte der physikalischen Therapie			Geräte um Kraft- und allgemeine Ausdauer, Bewegungsausmaß, Gleichgewicht und Koordination im Rahmen der Rehabilitationsmaßnahmen zu trainieren.

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22 Vollkräfte	3 Jahre	Aus der Krankenpflegeschule wurden 0,7 Auszubildende eingesetzt
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Aus der Kinderkrankpflegeschule wurden 0,028 Auszubildende eingesetzt
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[6] Fachabteilung Pädiatrie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Pädiatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Pädiatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Ambulante Asthmaschulung nach dem „Luftkurs“-Modell
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Diabetologische Schwerpunktpraxis
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Kinderkardiologische Ambulanz in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Oldenburg
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	einschließlich MRT in Sedierung
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	(außer Dialyse)
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes und Schulalter	Im Sozialpädiatrischen Zentrum
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Im Verbund pädiatrische Onkologie Weser- Ems
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	In Zusammenarbeit mit der kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilung
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	(außer Fehlbildungschirurgie)
VK19	Kindertraumatologie	In Zusammenarbeit mit der traumatologischen Abteilung des Hauses
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	perinataler Schwerpunkt Level III
VK25	Neugeborenencreening	
VK28	Pädiatrische Psychologie	In Zusammenarbeit mit der kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VK00	Schulungen	<p>Ambulante Schulungen bei Asthma, Diabetes, Übergewicht, Kopfschmerzen, Epilepsie</p> <p>Behandlung von Kindern aus Krisengebieten in Zusammenarbeit mit dem Hammer Forum (Verein für „Kinder in Not“ – Papenburg)</p> <p>Pädiatrische Betreuung von schwerst- mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen des St Lukasheim Papenburg</p> <p>Initiator und Teilnehmer an „K3“ Kultur im Kinderkrankenhaus</p> <p>Case- Management für schwer erkrankte Kindern und deren Eltern im Rahmen eines Modellprojekts des niedersächsischen Sozialministeriums</p>
VK29	Spezialsprechstunde	<p>Ermächtigungssprechstunden für allgemeine Pädiatrie (auf Überweisung von Kinder- und Jugendärzten), Endokrinologie, Hämato- Onkologie, Kinderkardiologie, Neuropädiatrie (auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten)</p> <p>Sozialpädiatrisches Zentrum</p> <p>Sprechstunde für Regulationsstörungen</p>
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Pädiatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Ambi. Kinderkrankenpflege	ambulante Kinderkrankenpflege nach § 37 SGB V
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Beratung individuell oder in Gruppen von Angehörigen von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes, Asthma, Übergewicht, Kopfschmerzen, Epilepsie, Aufmerksamkeitsstörungen u.a.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Case Management	Case-Management nach § 43 SGB V im Rahmen eines Modellprojektes des Niedersächsischen Sozialministeriums zur Verbesserung der Versorgung von schwerstkranken Kindern nach Krankenhaus- oder Rehabilitationsaufenthalten (bis Nov.2008)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	individuell oder in Gruppen bei Übergewicht, Stoffwechselstörungen oder Diabetes mellitus
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	standardisierte Kursangebote zu den Themen Asthma (Luftkurs), Diabetes (Insulino), Übergewicht (Power-Kids), Kopfschmerzen (DRAK)
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	psychotherapeutische Begleitung als Überleitung von Diagnostik zu Therapie im Rahmen sozialpädiatrischer Untersuchungen und Behandlungen
MP00	Sozialpädiatrisches Zentrum	multiprofessionelle sozialpädiatrische Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit drohenden oder vorhandenen Entwicklungsstörungen sowie deren Angehörigen im Rahmen des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ)
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Sprechstunde für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern mit Schlaf- und Eßstörungen sowie anhaltendem Schreien (Regulationsstörungen)
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	individuell oder in Gruppen z.B. zu den Themen Unter-, Überzuckerung, Schule, Reisen, Umstellung auf Insulinpumpenbehandlung u.a.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen ("Hilfe für Kinder in Not e.V. Papenburg" zur Versorgung schwerstkranker ausländischer Kinder in Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Hammer Forum; Elterninitiative Kinderkrebs Nördliches Emsland und Umgebung e.V.; Elterninitiativen / Selbsthilfegruppen bei Epilepsie und Diabetes)

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Pädiatrie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA12	Balkon/Terrasse	große Terrasse mit Spielmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten
SA04	Fernsehraum	Fernsehraum mit Kindercomputer / Vernetzung (Stern für Kinder)
SA00	kulturelle Angebote	regelmäßige Theateraufführungen für Kinder und Angehörige
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	mit eigener Nasszelle
SA37	Spielplatz/Spielecke	großer Wintergarten als Spielzimmer mit großem Spielschiff

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1321

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	A08	94	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
2	J20	91	Akute Entzündung der Bronchien
3	S06	89	Gehirnerschütterung
4	K35	55	Akute Blinddarmentzündung
5	A09	50	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
5	P59	50	Neugeborenenengelbsucht
7	J06	48	Infekt der oberen Atemwege
8	Z03	41	Ärztliche Beobachtungsfälle
9	P07	39	Frühgeborene
10	E10	38	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
11	S52	33	Knochenbruch des Unterarmes
12	R10	31	Bauchschmerzen
13	S00	20	Schädelprellungen
14	S82	18	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
15	J46	17	Schwere Asthmaanfälle
15	K40	17	Leistenbruch
17	N10	16	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
17	S42	16	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
19	K29	15	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
20	A02	14	Infektionen mit Salmonellen
20	J15	14	Lungenentzündung durch Bakterien
20	R11	14	Übelkeit und Erbrechen
23	J14	13	Lungenentzündung, ausgelöst durch Haemophilus influenzae-Bakterien

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	J12	12	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren
24	J21	12	schwere Infektionen der Bronchien
24	K21	12	Magenschließmuskelerkrankung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (= Refluxkrankheit/Sodbrennen)
27	G40	11	Anfallsleiden - Epilepsie
27	J03	11	Akute Mandelentzündung
27	J13	11	Lungenentzündungen durch Streptokokken
27	S72	11	Knochenbruch des Oberschenkels

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-020	502	Therapeutische Einspritzung in Blutgefäße (Infusionstherapie)
2	8-930	313	Kontinuierliche elektronische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
3	1-208	123	"Hörtest" beim Neugeborenen
4	8-560	80	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichtbehandlung bei Neugeborenenengelbsucht
5	9-262	45	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt
6	8-010	31	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
7	1-207	25	Aufzeichnung der Gehirnströme
8	9-500	21	Patientenschulung
9	8-903	14	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
10	1-797	13	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen
11	1-204	11	Untersuchung der Hirnwasserräume
11	8-191	11	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	1-760	6	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden
13	8-720	6	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
13	8-810	6	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
13	8-831	6	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
17	1-316	<= 5	Säuremessung in der Speiseröhre
17	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
17	1-846	<= 5	Untersuchung der Niere bzw. der Harnwege durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
17	6-003	<= 5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
17	8-015	<= 5	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
17	8-121	<= 5	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)
17	8-133	<= 5	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs über die Bauchdecke
17	8-390	<= 5	Lagerungsbehandlung
17	8-701	<= 5	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
17	8-711	<= 5	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
17	8-800	<= 5	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
17	8-984	<= 5	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)
17	8-987	<= 5	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kinderambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21) • Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15) • Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10) • Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27) • Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20) • Neuropädiatrie (VK34) 	Allgemeine Pädiatrie, Diabetologische Schwerpunktpraxis, Endokrinologie, Kinderkardiologie, Hämato-Onkologie, Neuropädiatrie

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	• alle bei der Kinderambulanz aufgeführten Leistungskomplexe (VK00)	Allgemeine Pädiatrie, Diabetologische Schwerpunktpraxis, Endokrinologie, Kinderkardiologie, Hämato-Onkologie, Neuropädiatrie; Diagnostik und Therapie von drohenden oder vorhandenen Entwicklungsstörungen bei Kindern
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)	• Sozialpädiatrisches Zentrum (VK35)	Diagnostik und Therapie von drohenden oder vorhandenen Entwicklungsstörungen bei Kindern
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Kinderambulanz	• alle bei der Kinderambulanz Nr. AM04 aufgeführten Leistungskomplexe (VK00)	

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Beatmungsgeräte und Kreislaufüberwachungsgeräte für Neugeborene		Ja	Geräte zur Durchführung und Überwachung von Beatmungen
AA00	Blutgasanalysegeräte		Ja	Messgeräte zur Bestimmung des Sauerstoffgehaltes im Blut

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	k.A.	Gerät zur Aufzeichnung der elektrischen Aktivität des Gehirns
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	Ein Inkubator ist ein Medizinprodukt, mit dessen Hilfe kontrollierte Außenbedingungen wie Luftfeuchtigkeit und Temperatur für die Frühgeborenen geschaffen und erhalten werden können.
AA00	Phototherapiegeräte		Ja	Gerät zur Anwendung einer physikalische Behandlungsmöglichkeit (kurzwelliges, blaues Licht) bei Kindern mit Neugeborenenikterus.
AA00	Reanimationseinheiten		Ja	Geräte zur Durchführung und Überwachung von Wiederbelebungsmaßnahmen
AA00	Säuglingswärmebetten		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Ultraschallgerät, dass ein bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe ermöglicht.

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Aus der Krankenpflegeschule wurden 0,034 Auszubildende eingesetzt
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	23 Vollkräfte	3 Jahre	Aus der Krankenpflegeschule wurden 0,378 Auszubildende eingesetzt
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	Aus der Hebammenschule der Akademie St. Franziskus wurden 0,008 Auszubildende auf der Frühgeborenenstation eingesetzt
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP00	Sprachtherapeut	

B-[7] Fachabteilung Anästhesie / Intensivmedizin

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie / Intensivmedizin

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3700

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie / Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie / Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Beatmungstherapie	Behandlung der beatmungspflichtigen Patienten und Vergiftungsfälle aus dem internistischen Bereich
VX00	Besetzung des Notfalleinsatzfahrzeuges	Besetzung des Notfalleinsatzfahrzeuges für den Landkreis Emsland in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst
VX00	Interdisziplinäre Intensivstation	Betreuung und Behandlung der operierten Patienten auf der interdisziplinären Intensivstation
VX00	Narkosen	Durchführung aller Narkosen für die operativen Fachabteilungen der Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH. Zur Anwendung kommen alle gängigen Narkoseverfahren wie Vollnarkosen, Teilnarkosen und örtliche Betäubungen.
VX00	Notfallversorgung	Versorgung aller anfallenden Notfälle in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst
VX00	OP-Koordination	Koordination des zentralen Operationsbetriebes und Organisation des ambulanten Operationszentrums

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie / Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Schmerztherapie	Stationäre und ambulante Schmerztherapie bei chronischen Schmerzzuständen Schmerztherapie über Periduralkatheter zur Geburtserleichterung (Im Kreißsaal) postoperative Schmerztherapie über Periduralkatheter, Plexuskatheter sowie systemische Schmerztherapie über konsiliarische Anforderungen
VX00	Transfusionswesen	Die Verantwortung für die Einhaltung des Transfusionsgesetzes und die Umsetzung der Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten obliegt dem Chefarzt der Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin. Ein Qualitätssicherungshandbuch für die Vorbereitung und Durchführung von Transfusionen ist erstellt. - Vorhalten eines transfusionsbeauftragten Arztes für die Anästhesieabteilung - Stellung eines Qualitätsbeauftragten für die Hämotherapie

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie / Intensivmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Angehörigenbetreuung von intensivpflichtigen Patienten durch Gespräche und Seelsorge
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	über Konsiliarärzte
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Einweisung bei Bedarf in die häusliche Respiratortherapie (Beatmungsgerät)
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Hospizverein Papenburg, Malteser-Hilfdienst

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie / Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	---------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schmerzambulanz für chronisch Kranke		Schmerztherapie in verschiedenen Formen (systemische Schmerztherapie, Psychotherapie, invasive Verfahren wie verschiedene Blockadetechniken, Akupunktur)
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulantes Operationszentrum mit angeschlossener Tagesklinik		Durchführung von Narkosen bei chirurgischen Eingriffen, bei augenärztlichen Eingriffen, Botoxbehandlung bei Kindern mit spastischen Erkrankungen, Varizenchirurgie, Proktologie, Allgemeinchirurgie, Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie, plastischer Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Urologie, HNO, endoskopischen Eingriffen der Inneren Medizin, zahnärztlichen Eingriffen

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		Durchführung von Narkosen bei chirurgischen Eingriffen, bei augenärztlichen Eingriffen, Botoxbehandlung bei Kindern mit spastischen Erkrankungen, Varizenchirurgie, Proktologie, Allgemeinchirurgie, Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie, plastischer Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Urologie, HNO, endoskopischen Eingriffen der Inneren Medizin, zahnärztlichen Eingriffen; Schmerztherapie in verschiedenen Formen (systemische Schmerztherapie, Psychotherapie, invasive Verfahren wie verschiedene Blockadetechniken, Akupunktur ⁹

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA00	Beatmungsgeräte und Vitalzeichenmonitore		Ja	Geräte zur Durchführung und Überwachung von Beatmungen
AA00	Blutgasanalysegerät; Oximeter		Ja	Messgeräte zur Bestimmung des Sauerstoffgehaltes im Blut
AA00	Narkoseeinheiten		Ja	Narkosegerät und Monitore zur Durchführung und Überwachung von Narkosen
AA00	Perfusoren, Infusomaten, Ernährungsmittelpumpen		Ja	Dosierpumpen zur kontinuierlichen Verabreichung von Medikamenten, Infusionen und Sondennahrung
AA00	Reanimationseinheit, Defibrillator		Ja	Geräte zur Durchführung und Überwachung von Wiederbelebungsmaßnahmen

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26 Vollkräfte	3 Jahre	Aus der Krankenpflegeschule wurden 0,161 Auszubildende auf der Intensivstation eingesetzt
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[8] Fachabteilung Radiologie

B-[8].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Radiologie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3700

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie :	Kommentar / Erläuterung:
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	- Dental-CT (geplante Implantatversorgung) - Kardio-CT - CT-Angiographie
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	CT
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	- Kardio-MRT - MR-Angiographie (Kopf/ Hals, Becken/ Bein, Ganzkörper) - MRCP
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie :	Kommentar / Erläuterung:
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	950	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-802	446	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
3	3-800	308	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
4	3-225	248	Computertomographie des Bauches mit Kontrastmittel
5	3-222	223	Computertomographie des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	3-824	175	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
7	3-203	124	Computertomographie der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	3-205	121	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
9	3-806	111	Kernspintomographie der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
10	3-207	83	Computertomographie des Bauches ohne Kontrastmittel
11	3-206	61	Computertomographie des Beckens ohne Kontrastmittel
12	3-202	51	Computertomographie des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
13	3-820	47	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
13	3-823	47	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
15	3-804	41	Kernspintomographie des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
16	3-826	21	Kernspintomographie der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
17	3-805	16	Kernspintomographie des Beckens ohne Kontrastmittel
18	3-705	14	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
19	3-803	13	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel
20	3-825	12	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
20	3-82a	12	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel
22	3-22x	9	Sonstige Computertomographie mit Kontrastmittel
22	3-80x	9	Sonstige Kernspintomographie ohne Kontrastmittel
24	3-613	7	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
25	3-20x	6	Sonstige Computertomographie ohne Kontrastmittel
25	3-220	6	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
25	3-226	6	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
28	3-201	<= 5	Computertomographie des Halses ohne Kontrastmittel
28	3-204	<= 5	Computertomographie (CT) des Herzens ohne Kontrastmittel
28	3-221	<= 5	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Radiologie		Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT),
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Radiologie		konventionelles Röntgen, Durchleuchtungsuntersuchungen
AM07	Privatambulanz	Radiologie		Computertomographie (CT); Magnetresonanztomographie (MRT); Mammographie; konventionelles Röntgen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Radiologie		

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--------------------	---------------------------------	------	--------------------------

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	High-end-CT-Gerät " Siemens Somatom Sensation 64 Zeiler". Mit dem 64-Schicht-Computertomographen sind qualitativ hochwertige Untersuchungen aller Körperregionen in nur wenigen Sekunden möglich.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	High-end-MRT-Gerät"Siemens Magnetom Avanto 1,5 Tesla". Mit einem der modernsten Hochfeld-Magnetresonanztomographen sind aufgrund des innovativen Spulenkonzepes Ganzkörperaufnahmen in exzellenter Bildqualität, in nur einer einzigen Untersuchung und in kurzer Zeit möglich.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Spezielles Röntgengerät mit weicher Strahlung, die zu kontrastreicheren Aufnahmen führt.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	konventionelle Röntgenanlage Durchleuchtungsgerät Siemens Polystar

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	

B-[8].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
medizinisch-technische Angestellte	1,4		

B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

B-[9] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[9].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

51

B-[9].6 Diagnosen nach ICD

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	31	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	11	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	G47	<= 5	Schlafstörung
3	J33	<= 5	Nasenpolyp
3	J36	<= 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	R04	<= 5	Blutung aus den Atemwegen
3	S02	<= 5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
3	T81	<= 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen wie Bluterguss, Wundheilungsstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[9].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-281	24	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-282	10	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
3	5-215	9	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-214	7	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5	5-200	<= 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5	5-201	<= 5	Entfernung eines Paukenröhrchens aus der Ohrtrompete
5	5-210	<= 5	Operative Behandlung bei Nasenbluten
5	5-212	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
5	5-216	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
5	5-217	<= 5	Operative Korrektur der äußeren Nase
5	5-218	<= 5	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
5	5-222	<= 5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5	5-275	<= 5	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik
5	5-279	<= 5	Sonstige Operation am Mund
5	5-285	<= 5	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5	5-294	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	8-500	<= 5	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade)
5	8-506	<= 5	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen (Tamponaden) bei Blutungen

B-[9].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

B-[9].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[10] Fachabteilung Urologie

B-[10].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2200

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie :	Kommentar / Erläuterung:
VU00	ambulante Operation	- Ambulante Operationen im ambulanten Operationszentrum - Urogynäkologie - Andrologie (Männerheilkunde) - Aeging male - Konsiliartätigkeit für andere Abteilungen
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU08	Kinderurologie	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie :	Kommentar / Erläuterung:
VU14	Spezialsprechstunde	
VU13	Tumorchirurgie	

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

196

B-[10].6 Diagnosen nach ICD

B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C67	40	Harnblasenkrebs
2	N40	33	Gutartige Vergrößerung der Prostata
3	N20	20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
4	N35	14	Verengung der Harnröhre
5	N32	11	Sonstige Krankheit der Harnblase / Blasenentleerungsstörungen
6	N13	10	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
7	N31	8	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
7	R33	8	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
9	N23	7	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
10	N43	6	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
10	Q53	6	Hodenhochstand
12	C60	<= 5	Peniskrebs

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	C61	<= 5	Prostatakrebs
12	C62	<= 5	Hodenkrebs
12	C64	<= 5	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
12	C68	<= 5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Harnorgane
12	K40	<= 5	Leistenbruch
12	N10	<= 5	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
12	N21	<= 5	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre
12	N41	<= 5	Entzündliche Krankheit der Prostata
12	N45	<= 5	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
12	N47	<= 5	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
12	N48	<= 5	Sonstige Krankheit des Penis
12	N50	<= 5	Sonstige Krankheit der männlichen Geschlechtsorgane
12	Q54	<= 5	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis
12	Q61	<= 5	Fehlbildung der Niere mit Bildung zahlreicher kleiner Hohlräume (Zysten)
12	R31	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
12	R58	<= 5	Blutung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[10].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

B-[10].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-661	104	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	5-560	68	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
3	5-585	66	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
4	5-573	47	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-601	37	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
6	5-572	31	Anlegen eines Blasekatheters durch die Bauchdecke
7	8-132	20	Maßnahmen an der Harnblase
8	5-640	10	Operation an der Vorhaut des Penis
9	5-562	8	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
9	5-570	8	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
9	5-624	8	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
12	5-611	7	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs am Hoden
13	1-460	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
13	1-463	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen
13	1-464	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
13	1-562	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) im Bereich des Harnleiters bzw. der Harnblase durch operativen Einschnitt
13	1-563	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe aus Prostata bzw. umliegendem Gewebe durch operativen Einschnitt
13	1-565	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Hoden durch operativen Einschnitt
13	5-530	<= 5	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich auftreten
13	5-550	<= 5	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
13	5-554	<= 5	Operative Entfernung der Niere
13	5-557	<= 5	Wiederherstellende Operation an der Niere
13	5-571	<= 5	Operativer Einschnitt in die Harnblase
13	5-581	<= 5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
13	5-603	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt
13	5-607	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von dem die Prostata umgebenden Gewebe
13	5-609	<= 5	Sonstige Operation an der Prostata

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	5-619	<= 5	Sonstige Operation am Hodensack bzw. der Hodenhülle
13	5-622	<= 5	Operative Entfernung eines Hodens
13	5-629	<= 5	Sonstige Operation am Hoden

B-[10].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	medizinisches Instrument, mit dem die inneren Organe gespiegelt werden können; z.B. Blasenspiegelung
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		Gerät zur Zertrümmerung von Harnsteinen per Schallwellen
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

B-[10].12 Personelle Ausstattung

B-[10].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

B-[10].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[10].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	130	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

Eine christliche Wertehaltung, die ihre Aktualität über hundert Jahre in der Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH nicht verloren hat, ist zusammen mit der Erfahrung und dem aktuellen wissenschaftlichen Stand von Medizin und Pflege die Grundlage unserer Qualitätspolitik

Patientenorientierung:

"Die Krankenhäuser anerkennen den kranken Menschen als ihren Partner und sind bereit, ihn in seinen individuellen Nöten anzunehmen. Sie leisten diesen Dienst in Bindung an das christliche Sittengesetz und die ethischen Weisungen der Katholischen Kirche. Auf dieser Grundlage dienen die Krankenhäuser dem Zweck, durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen und zu lindern sowie Geburtshilfe zu leisten." (Auszug aus der Präambel des Gesellschaftervertrages der Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH, 1995)

Verantwortung und Führung:

In den Qualitätsgrundsätzen unseres Krankenhauses sowie dem Pflegeleitbild ist ein kooperativer Führungsstil definiert. Mitarbeiter in Leitungspositionen sind sich ihrer Vorbildfunktion und der damit verbundenen Verantwortung bewusst.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Für unser Krankenhaus sind die Mitarbeiter das tragende Element. Sie engagieren sich für die Patienten und Ziele des Krankenhauses, arbeiten vertrauensvoll, loyal und effizient zusammen und sehen ihr Wirken in fachlicher und ethischer Hinsicht als einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung des Krankenhauses.

Wirtschaftlichkeit:

Der bewußte verantwortungsvolle Umgang mit den uns anvertrauten Ressourcen ist in den Qualitätsgrundsätzen unseres Krankenhauses definiert.

Prozessorientierung:

Die Prozeßgestaltung der Diagnostik, Therapie und Pflege, die sich an den Bedürfnissen der Patienten orientiert, wird zielgerichtet, strukturiert und durch sorgfältige Dokumentation nachvollziehbar umgesetzt.

Zielorientierung und Flexibilität:

Die Zielplanung unseres Krankenhauses berücksichtigt die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Patienten- und Kundenerwartungen sowie die strategischen Ziele des Trägers.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß

Zur Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen, prozeßorientierten Qualitätsmanagementsystems sind Ist-Analysen aller Prozesse notwendig. Arbeitsabläufe werden prozeßbezogen erfasst bzw. neu analysiert. Die bei der Analyse erkannten Verbesserungspotentiale werden in Optimierungs-Workshops aufgegriffen und gemeinsam von allen am Ablauf beteiligten Mitarbeiter auf Qualitätsanspruch und Praktikabilität überprüft, um dann entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Dieser Qualitätskreis (PDCA-Zyklus=planen, umsetzen, überprüfen, verbessern) wird durch interne Audits weitergeführt und trägt damit zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität in unserem Krankenhaus bei.

D-2 Qualitätsziele**Strategische/operative Ziele:**

Die strategische unternehmensbezogene Zielplanung findet durch die geschäftsführenden Personen und Gremien (Geschäftsführer, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung) statt.

Für die Umsetzung auf der operativen Ebene sind die leitenden Mitarbeiter der Abteilungen und autorisierte Personen verantwortlich.

Weitere Ziele werden bei der Festlegung der verbindlichen Ablaufbeschreibungen unseres Organisationshandbuches und der pflegerischen Standards beschrieben.

Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Die definierten Qualitätsziele dienen dazu, in Überprüfungsverfahren den Grad der Zielerreichung und der Umsetzung zu

bestimmen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Unser Qualitätsmanagementsystem rückt die Qualität in den Mittelpunkt des Handelns.

Seit 1999 besteht ein strukturiertes prozeßorientiertes Qualitätsmanagementsystem mit folgender Aufbauorganisation:

Qualitätsmanagementkoordination

Die Stelle der Qualitätsmanagementkoordination (QMK) ist der Geschäftsführung als Stabsstelle zugeordnet. Ihr wurde die Verantwortung für die Initiierung, Organisation und Koordination der strategischen und operativen Zielsetzung des Qualitätsmanagement übertragen.

In beratender Funktion ist die QMK in Gremien des krankenhausinternen Qualitätsmanagementsystems und qualitätsrelevanten Gremien tätig.

Die Jahresprojektplanung der qualitätsrelevanten Themen wird zwischen QMK und Geschäftsführung beraten und verabschiedet.

Qualitätsbeauftragtenteam

Das Team der Qualitätsbeauftragten ist mit Mitarbeiter des Pflegedienstes aus allen Fachabteilungen und des Verwaltungsdienstes besetzt. Die Aufgaben der Mitglieder sind in einer Geschäftsordnung festgehalten. Die Qualitätsbeauftragten haben eine wesentliche Funktion bei der Information und Rückkoppelung zum Thema Qualitätsmanagement aller im Krankenhaus tätigen Mitarbeiter.

Organisationshandbuch

Das Organisationshandbuch der Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH beinhaltet die Dokumentation des Qualitätsmanagementsystems. Qualitätsrelevante Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten sind beschrieben und werden durch weitere Dokumente und Standards ergänzt.

Durch die Verteilung der Organisationshandbücher in allen Abteilungen wird sichergestellt, dass jeder Mitarbeiter entsprechendes Wissen zum Qualitätsmanagement erhält.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Zusätzlich zu den internen Audits des QM werden Audits zu den implementierten Expertenstandards "Dekubitusprophylaxe in der Pflege", "Sturzprophylaxe in der Pflege" und "Entlassungsmanagement" analog der in der Literatur vorgeschlagenen Vorgehensweise durchgeführt.

Beschwerdemanagement:

In den Qualitätsgrundsätzen ist festgeschrieben, dass Offenheit gegenüber Patientenwünschen und Patientenbeschwerden besteht.

Im Umgang mit Beschwerden sind unsere Ziele eine größtmögliche Beschwerdezufriedenheit sowie die Nutzung der Ergebnisse für die kontinuierliche Verbesserung.

Beschwerdemanagement im direkten Kontakt: alle Mitarbeiter des Krankenhauses nehmen Anregungen, Wünsche und Beschwerden von Patienten sowie von weiteren Kunden entgegen. Verbesserungsmaßnahmen werden je nach Möglichkeit sofort ergriffen oder durch Weiterleitung der Wünsche initiiert.

Beschwerdemanagement über indirekten Kontakt: auf schriftliche Beschwerden erfolgt nach Klärung der Sachlage mit den Betroffenen immer eine schriftliche Antwort.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Erfassung von Medikationszwischenfällen

Auf Initiative des kardiologischen Chefarztes und ärztlichen Direktors wurde 2007 ein Formular zur Erhebung von Medikationszwischenfällen entworfen. Das Formular und das Verfahren wurde in der Chefarztkonferenz und in der Leitungskonferenz der Abteilungen und Stationen vorgestellt. Initiativ wurden sogenannte "Medikationsvisiten" abgehalten, bei denen am Krankenbett eine visuelle Überprüfung der Patientenmedikation und eine Patientenbefragung zur

Medikamenteneinnahme durchgeführt. Aktiv eingebunden in das Risikomanagement "Medikation" sind die Qualitätsbeauftragten der Abteilungen. Die von allen Mitarbeitern ausgefüllten Fragebögen werden im Jahresrhythmus analysiert, erstmalig Oktober 2009.

Patienten-Befragungen:

Die Qualität der erbrachten Leistungen und ihre Ergebnisse zeigen sich besonders in der Zufriedenheit von Patienten und ihren Angehörigen.

In der Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH werden deshalb regelmäßig Befragungen unserer Patienten durchgeführt. Mit einem Patientenfragebogen des Katholischen Krankenhausverbandes der Diözese Osnabrück wird die Zufriedenheit der Patienten mit dem Spektrum unserer Dienstleistungen und Behandlungen während des Krankenhausaufenthaltes erhoben.

Die Befragungsergebnisse geben uns richtungsweisende Impulse zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Leistungen und führen daher zu konkreten Veränderungen, die von allen Leitungsgremien verantwortet werden.

Mitarbeiter-Befragungen:

"Zufriedene Mitarbeiter ergeben zufriedene Patienten"

In unserem Krankenhaus werden im Vierjahresrhythmus vom Qualitätsmanagement und der Mitarbeitervertretung (MAV) gemeinsam Mitarbeiterbefragungen organisiert.

Dabei werden Fragebögen eingesetzt, die die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit allen Aspekten der Krankenhausorganisation abfragen, sowie themenspezifisch entwickelte Fragebögen z.B. aktuell geplant zum Thema "Arbeitsbedingungen".

Die Ergebnisse der im September 2007 durchgeführten themenspezifischen Mitarbeiterbefragung "Information", die nach der Zufriedenheit mit Informationsquellen und Informationsthemen fragte, benannten als beste Informationsquelle in allen Abteilungen die Kollegen, gefolgt von den direkten Vorgesetzten. Eine hohe Zufriedenheit zeigten die Mitarbeiter dem hausinternen "Marienet" an. Vor allem die Freitagskolumne "HEST ALL HÖRT" wurde gelobt.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Informationsmappen auf den Stationen

Innerhalb der Projektarbeit der Qualitätsbeauftragten wurde im Jahr 2008 mit der Erstellung von Informationsmappen für die Stationen gestartet.

Inhalte der Informationsmappen sind die Rubriken Informationen von A-Z und Stationsinterna.

In der Rubrik "Informationen von A-Z" wird in kurzer Version Wissenswertes von A = ambulanter Pflegedienst am Marienkrankenhaus über P = Post bis Z = Zuzahlung beschrieben. Bei weiterer im Krankenhaus vorliegender Information wie Flyer, Bedienungsanleitung oder Verragsinhalte gibt es einen entsprechenden Hinweis.

In der Rubrik "Stationsinterna" stellen sich die Stationen mit ihrem fachlichen Angebot und organisatorischen Strukturen vor.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Einrichtung eines palliativen Betreuungsangebotes

Mit der Bildung eines Palliativteams und dem Auftrag ein Konzept zur Implementierung eines konsiliarischen palliativen Betreuungsangebotes zu entwickeln, wurde ein weiterer Schritt auf dem Weg zur optimalen Patientenversorgung unternommen. Das primäre Ziel des Palliativteams ist es, für den Patienten und seine Angehörigen die verbleibende Lebenszeit durch umfassende Fürsorge und einem fachspezifischen, multidisziplinärem Leistungsangebot lebenswert zu gestalten. So werden zusätzlich zur komplexen medizinischen und pflegerischen palliativen Betreuung, dem Angebot der Überleitungspflege und der Seelsorge Leistungen aus der physikalischen Therapie oder auch einer Angebotspalette von Wohlfühltherapien wie z.B. einer Aromatherapie angeboten.

Diese Fürsorge können wir den Patienten über den Krankenhausaufenthalt hinaus zukommen lassen, da im Palliativteam ergänzend zu den Krankenhausmitarbeiter Mitarbeiterinnen des ambulanten Pflegedienstes und des Hospizvereines tätig sind.

Café Atempause

Im September 2008 hat der Ambulante Pflegedienst des Marienkrankenhauses Papenburg in Zusammenarbeit mit dem Seniorenwohnstift Johannesstift Papenburg ein Betreuungsangebot für Demenzerkrankte eingerichtet - das Café Atempause.

Das Café Atempause soll pflegenden Angehörigen Freiräume zum Auftanken und Durchatmen verschaffen und sie entlasten. In gemütlicher kleiner Runde von maximal 8 Personen an drei Nachmittagen in der Woche betreuen speziell geschulte Altenpflegerinnen Demenzerkrankte und gehen individuell auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten ein. Zu den Beschäftigungsangeboten gehören Backen, Basteln, Spielen, der Besuch von Gottesdiensten oder Spaziergänge. Auch ein Friseurbesuch kann integriert werden. Ein Abholservice wird angeboten.

Aufgrund zahlreicher Anfragen wird ab September das Betreuungsangebot für Demenzerkrankte erweitert und das Café Atempause auch im Johannesstift Dörpen angeboten.

Café Atempause

•Di., Do. und Fr. von 14 bis 17 Uhr im

Johannesstift Papenburg, Gasthauskanal 15

•Di. und Fr. von 14 bis 17 Uhr im

Johannesstift Dörpen, Schwester-Talida-Platz 1

Projektwoche "Stark ohne Gewalt"

In der Woche vom 4. bis 8. Februar 2008 fand in der Fachabteilung Kinder- und Jugendtherapie gemeinsam mit der Heinrich-Middendorf-Schule in Aschendorf das Projekt "Stark ohne Gewalt" statt. Dieses Projekt soll Kindern und Jugendlichen helfen, Gefühle und persönliche Stärken besser kennen zu lernen, das Selbstwertgefühl zu stärken und soziale Kompetenzen auszubauen. Im Mittelpunkt dieser Projektwoche zur Gewaltprävention standen zwei professionelle Aufführungen des Musicals "Streetlight" in der Stadhalle. Eingebettet in die Projektwoche war eine Vielzahl von Workshops, die u.a. das Einstudieren von Musik und Tänzen für das Musical unter professioneller Anleitung durch Mitglieder der Band GenRosso, die Bühnengestaltung, Erstellen einer Projektzeitung, sowie Kurse für angehende Streitschlichter.

Für die Integration der Abteilung Kinder-Jugendpsychiatrie in Aschendorf und für das Zusammenwachsen der Abteilung und der Schule wurde großes geleistet. In einem "Absichtspapier" wurde die Zielsetzung zum weiteren Abbau von aggressivem Verhalten und Stärkung des Sozialverhaltens festgehalten, dass sich in über diese Woche hinauslaufende Projekten, wie

z.B. der Bildung einer KEEP-COOL-Gruppe äußert.

Marketing für die Geburtshilfe

Eine Arbeitsgruppe „Marketing für die Geburtshilfe“ hat sich 2008 konkret das Ziel gesetzt, mit der Verbesserung des eigenen Marketings die Geburtenzahlen zu steigern. Dazu hat im Vorfeld eine externe Beratungsfirma einzelne Marketingfaktoren in unserem Haus und in den umliegenden Krankenhäusern analysiert, z.B. durch Teilnahme an einer Kreißsaalführung und einer Hausbesichtigung. Diese Ergebnisse sowie Erfahrungen aus anderen Häusern sind in ein Inhouse-Seminar mit Vertretern aller an einer Geburt beteiligten Fachgruppen eingeflossen. Im Seminar sind die Kriterien Standort (mit Bevölkerungsentwicklung, Einzugsgebiet), die Kommunikation im Erst- und Zweitkontakt und die Marketing-Maßnahmen (Printmedien, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Internetpräsenz) analysiert und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt worden.

Die Erkenntnisse haben 2009 konkret zu ersten Maßnahmen geführt:

Die Kreißsaalführung wurde durch Einsatz einer Power-Point-Präsentation optimiert und die Frequenz der Kreißsaalführungen im Monat auf 2 Termine, u.a. auch einem Sonntagsangebot, erhöht. Auf die Vorteile der Klinik bzw. die regionalen Alleinstellungsmerkmale, insbesondere mit der Pränataldiagnostik und der angegliederten Kinderklinik als Sicherheit für Neugeborene, wird besonders hingewiesen. Ebenso ist die Marketing-Kommunikation beim telefonischen Erstkontakt mittels eines Gesprächsleitfadens optimiert worden.

Weitere Verbesserungsmaßnahmen sind geplant.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung des Qualitätsmanagements und der erreichten Qualität ist elementarer Bestandteil eines jeden

Qualitätsmanagementsystems.

interne Qualitätssicherung

Die Qualität der pflegerischen Betreuung und der medizinischen Behandlung wird in den täglichen pflegerischen Übergaben und den medizinischen Visiten bewertet und dem aktuellen Betreuungs- und Behandlungserfolg angepasst.

Zudem werden unter dem Aspekt des Risikomanagements Medikations- und Dokumentationsvisiten durchgeführt. Auffälligkeiten werden protokolliert und im Jahresrhythmus durch die QMK ausgewertet. Erkennbare potentielle Risiken werden mit allen Beteiligten in Workshops thematisiert und beseitigt.

Über ein detailliertes Kennzahlensystem werden laufend die Leistungszahlen der Abteilungen und des Gesamtkrankenhauses bewertet. Innerhalb des Berichtswesen erhalten die Abteilungsleitungen mit dem "Monatsbericht" die aktuelle Datenlage.

Innerhalb der Projektorganisation wird am Ende der Probephase eine Bewertung durchgeführt.

Das Qualitätsmanagementsystem wird regelmäßig durch Systemaudits bewertet, die ggf. zu einer Zertifizierung genutzt werden. Ergebnisse des Systemaudits fließen in die Jahresplanung der QM-Maßnahmen des Qualitätsbeauftragtenteams ein.

externe Qualitätssicherung

Die Ergebnisse der gesetzlich vorgegebene Qualitätssicherung sind ausführlich im Teil C dieses Berichtes dargestellt.

Weitere externe Bewertungen finden bei den Begehungen der staatlichen Stellen wie Gesundheitsamt, Gewerbeaufsichtsamt oder Berufsgenossenschaft statt, die neben ihren spezifischen Fragestellungen nach z.B. Pandemieplänen, Arbeitsschutz und Prävention auch das QM-System des Hauses im Fokus haben. Die Ergebnisse der Begehungen werden in Protokollen festgehalten und ggf. gemeinsam ein Maßnahmenplan entwickelt.

